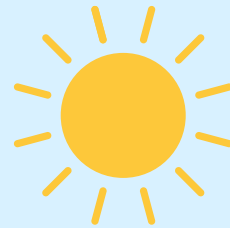


Umwelterklärung 2025

mit den Daten
2022 - 2024



Inhalt

01 Unsere Nachhaltigkeitsmission

Unser Versprechen	5
Auf einen Blick	6

02 Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) und die Netze ODR GmbH

Firmenportrait	8
Der Energiestandort	9
Unternehmensstrategie der ODR und Netze ODR	10
Kontext und interessierte Parteien	11
Risiken und Chancen Umwelt- und Energiepolitik	12

Vorbemerkung

Diese Umwelterklärung wurde für eine gute Lesbarkeit am Bildschirm gestaltet. Bitte drucken Sie diese Umwelterklärung nur aus, wenn dies unbedingt notwendig ist. Sollte ein Ausdruck erforderlich sein, empfehlen wir einen doppelseitigen Ausdruck und die Verwendung von umweltfreundlichem Papier.

03 Unsere Managementsysteme

Organisation Umwelt und Energie	14
Umwelt- und Energiemanagement	16

05 Unsere Zahlen & Fakten

Umwelt- und Energieprogramm	58
Umweltbilanz	66
Kernindikatoren nach EMAS III	68

04 Unser Handeln

Wie wir handeln	20
Wesentliche Umweltaspekte	30
Umweltleistung und Kennzahlen	32

06 Unser Kontakt

Ansprechpartner	70
Gültigkeitserklärung	71
Impressum	72

Unser Versprechen



Sebastian Maier



Frank Reitmajer



Matthias Steiner

Liebe Leserin, lieber Leser,

es geht um die Haltung, ums Tun und um das öffentliche Bekenntnis zur Mitverantwortung für die Lebensqualität auf unserem Planeten. Als regionales Energie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich nun seit 25 Jahren primär der zuverlässigen Versorgung mit lebenswichtigen Gütern verschrieben hat, fühlen wir uns dem Umwelt- und Klimaschutz besonders verpflichtet – primär auf der Ostalb, im Donauries und in Hohenlohe. Da sind wir verwurzelt.

Dass uns nachhaltiges Handeln wichtig ist, in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht, belegen wir seit 2009. Damals wurde unser Umweltmanagement nach EN ISO 14001 zum ersten Mal auditiert und zertifiziert. Seither ist unser Engagement Jahr für Jahr gewachsen. Unsere Unternehmenspolitik ist geprägt vom festen Willen, Klima und Natur von schädlichen Einflüssen zu entlasten. Das spielt heute bei allen Entscheidungen eine Rolle und spiegelt sich in Produkten, Dienstleistungen, unserer Infrastruktur und Aktionen für Kunden und Kommunen wider.

Doch das ist uns noch nicht genug: Wir sind dabei, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, in der unser Umweltmanagement mit konkreten Zielen und entsprechenden Maßnahme- und Umsetzungsplänen hinterlegt ist. Das ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, gesellschaftlich noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen die Energiewende in unserer Region ganzheitlich voranbringen und so auch die Bundesregierung beim Erreichen ihrer Klimaschutzziele unterstützen.

Als Netzbetreiber sehen wir uns in einer Vorbildrolle: Strom wird zunehmend dezentral erzeugt, es gibt immer mehr private Einspeiser. Gleichzeitig steigt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Elektromobilität – für diese Anforderungen machen wir unsere Netze fit. Wir investieren und entwickeln diese umwelt- und ressourcenschonend zu intelligenten Systemen weiter, die auf künftige Bedürfnisse einer umweltbewussten Gesellschaft eingehen. Hierbei sind uns der Dialog und die Interaktion mit möglichst vielen Menschen sehr wichtig.

Das wollen wir auch dieses Jahr wieder durch die Zertifizierung unseres Tuns erreichen: Seit 2021 wird unser Engagement nach den Kriterien des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) bewertet – rechtssicher und transparent. In einer sogenannten Umwelterklärung legen wir Rechenschaft über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und Daten ab. Dazu zählen Emissionen, Abfälle, Artenschutz, Energie- und Wasserverbräuche. EMAS macht Nachhaltigkeit greifbar für alle, die uns an unserem Verantwortungsbewusstsein messen: insbesondere Kommunalpolitiker und -politikerinnen, Vertreter und Vertreterinnen von Verwaltungen und Verbänden und Aufsichtsgremien, die Bürgerschaft, unsere Kunden und Kundinnen sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Umwelterklärung nimmt uns in die Pflicht: Was wir bisher freiwillig im Rahmen der ISO-Zertifizierung geleistet haben, schreibt EMAS bindend vor. Ein externer Gutachter prüft, ob wir das leisten und leben, was wir in der Erklärung vorgeben.

Wir tun das. Auf allen Ebenen. Dafür sorgen eine klare Unternehmenspolitik, Vorbilder, Schulungen, Aktionen und nicht zuletzt auch die Struktur unseres Umweltmanagements. Über eine Arbeitsgruppe sind alle Abteilungen in den Prozess eingebunden. Das stärkt die Identifikation mit dem Thema und fördert die Verbreitung bis in den letzten Winkel der ODR.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr großes Engagement aus Überzeugung. Dank ihnen darf sich die EnBW ODR schon seit zwei Jahren die deutlich erreichte Klimaneutralität zuschreiben. Die Netze ODR hat aufgrund der Verlustenergie des Stromverteilnetzes die Klimaneutralität bis 2023 leider nicht erreicht. Grund dafür ist das Verbot des Umweltbundesamtes für den Kauf von Grünstromzertifikaten für die besagte Verlustenergie. Dennoch schauen wir optimistisch in die Zukunft und gehen mit allen anderen Mitteln auf die gemeinsame Klimaneutralität der EnBW ODR und der Netze ODR zu.

Und nun wünschen wir Ihnen Freude und Inspiration beim Lesen.

*Sebastian Maier, Frank Reitmajer
und Matthias Steiner*



Auf einen Blick



Im vergangenen Jahr haben wir unsere Bemühungen einer nachhaltigeren und klimaschützenden EnBW ODR und ihrer Netzgesellschaft weiter intensiviert. Dabei sind für unsere unterschiedlichen Sparten einige kleinere und größere Highlights hervorzuheben. Einige davon haben wir in diesem Jahr bereits vollständig umgesetzt, andere werden auch im kommenden Jahr von uns weiterverfolgt.



Die EnBW ODR und die Netztochter Netze ODR

Firmenporträt

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG – kurz ODR – und ihre Netztochter Netze ODR GmbH sind mit der Region tief verwurzelt und legen großen Wert auf Kunden-nähe und lokale Präsenz im Raum Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Als innovativer Partner für Kommunen, Industrie und Privathaushalte kümmert sich der Energieversorger um kompetente und individuelle Versorgungslösungen – eine moderne Infrastruktur, effiziente Prozesse und kundenorientierte Dienstleistungen sichern der ODR ihre Wettbewerbsfähigkeit. Die ODR bündelt als regionaler Anbieter die Bereiche Strom, Gas, Wasser/Abwasser und energienahe Dienstleistungen sowie Telekommunikation in Zusammenarbeit mit der NetCom BW. Der Bau all dieser Versorgungsleitungen wird spartenübergreifend koordiniert, um die Baumaßnahmen kostengünstig, schnell und effizient zu gestalten. In Bezug auf die Energiewende gilt die ODR als erfolgreicher Vorreiter für innovative und flexible Lösungen im Hinblick auf eine intelligente Netz- und Kommunikationsinfrastruktur. Seit der Gründung betreibt die Netze ODR sowohl das Gasverteilnetz als auch das Mittel- und Nieder-spannungsnetz der ODR.

Vernetzter Partner der Region mit langer Tradition

Die ODR selbst ist 1999 im Zuge der Liberalisierung des Strommarkts aus dem Zusammenschluss der Überlandwerk Jagstkreis AG und der Mittelschwäbischen Überlandzentrale AG entstanden. Heute versorgt sie auf der Ostalb und im angren-zenden Bayern rund 121 Gemeinden mit Strom und/oder mit Gas. Das ODR-Netzge-biet umfasst rund 3.400 Quadratkilometer.

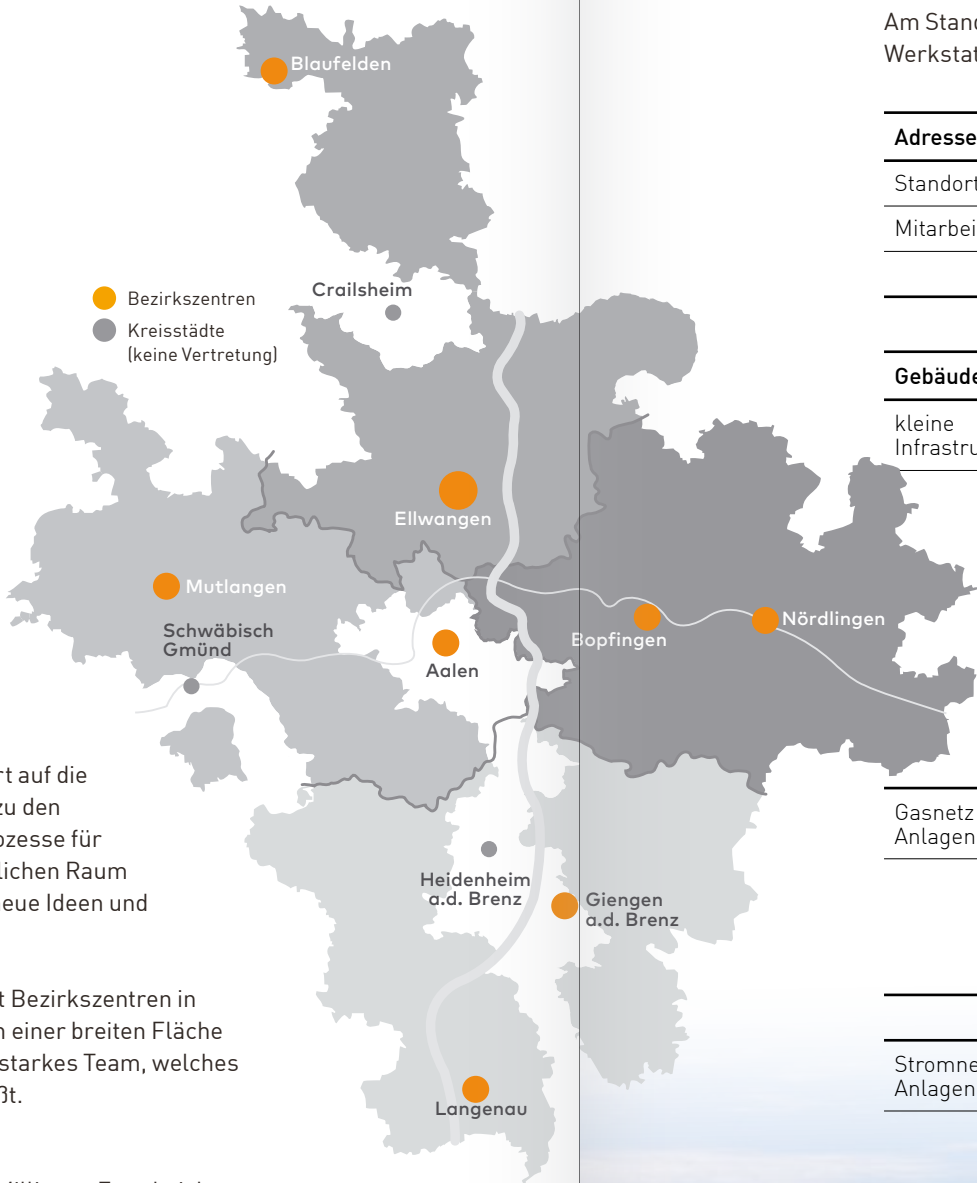
Als traditionsreiche Unternehmen zählen die ODR und Netze ODR, die sehr großen Wert auf die Ausbildung eigenen Nachwuchses und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen, zu den deutschlandweit innovativsten Regionalversorgern, vor allem was Technologie und Prozesse für moderne Infrastrukturen zur Umsetzung der Energiewende betrifft. Vor allem im ländlichen Raum ist die veränderte Energiewelt deutlich sichtbar und spürbar. Hier entwickelt die ODR neue Ideen und Lösungen, wie beispielsweise die intelligente Trafostation in Wechingen.

Neben dem Hauptsitz der EnBW ODR und Netze ODR in Ellwangen ermöglichen es acht Bezirkszentren in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries, für Kunden und Kundinnen in einer breiten Fläche verfügbar zu sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden ein motiviertes und starkes Team, welches sich darum kümmert, dass die Energie in unserem Versorgungsgebiet zuverlässig fließt.

Wichtiger Investor in der Region

Mit einem Umsatzerlös von knapp 614 Millionen Euro bei der EnBW ODR und rund 528 Millionen Euro bei der Netze ODR (Jahr 2024) und einer Investitionssumme von über 67 Millionen bei beiden Gesellschaften (Jahr 2024) tragen die ODR und ihr Tochterunternehmen Netze ODR dazu bei, dass die Regionen Ostwürttemberg und Donau-Ries auch in Zukunft in einer wirtschaftlich starken Position stehen und gleichzeitig die Energieversor-gung von morgen sichern.

Tochterunternehmen der EnBW ODR AG



Geltungsbereich und Standort

Ihren Hauptsitz haben die EnBW ODR und ihre Tochtergesellschaft Netze ODR in Ellwangen. Am Standort befinden sich die zentrale Verwaltung, das Lager samt Betriebstankstelle sowie Werkstattgebäude.

Adresse	Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen
Standort		Industriegebiet
Mitarbeiterzahl	ODR	323
	Netze ODR	389

Gebäude			
kleine Infrastruktur	BZ Aalen	Wilhelmstraße 148, 73433 Aalen	
	BZ Blaufelden	Saalbacher Weg 35, 74572 Blaufelden	
	BZ Bopfingen	Neue Nördlinger Straße 17, 73441 Bopfingen	
	BZ Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen	
	BZ Giengen	Heidenheimer Straße 34, 89537 Giengen	
	BZ Langenau	Angertorstraße 85, 89129 Langenau	
	BZ Mutlangen	Spraitbacher Straße 45, 73557 Mutlangen	
	BZ Nördlingen	Luntenbuck 2, 86720 Nördlingen	
Gasnetz und Anlagen	Anzahl Gasdruckregel- und Messanlage (GDRM)*	14	
	Anzahl Ortsregelstationen	105	
	Druckstufe	Niederdruck	Mitteldruck** Hochdruck**
	Rohrnetzlänge	235 km	1.746 km 356 km
	Anzahl Erdgastankstellen	0	
Stromnetz und Anlagen	Spannungsebenen	20 kV	0,4 kV
	Verteilung	20 UW	51 SW
	Leitungsanlagen	4.446 km	9.035 km

* ohne NKP Regelsweiler
** davon 86 km aus Energieversorgung Donautal GmbH



Unternehmensstrategie der ODR und Netze ODR

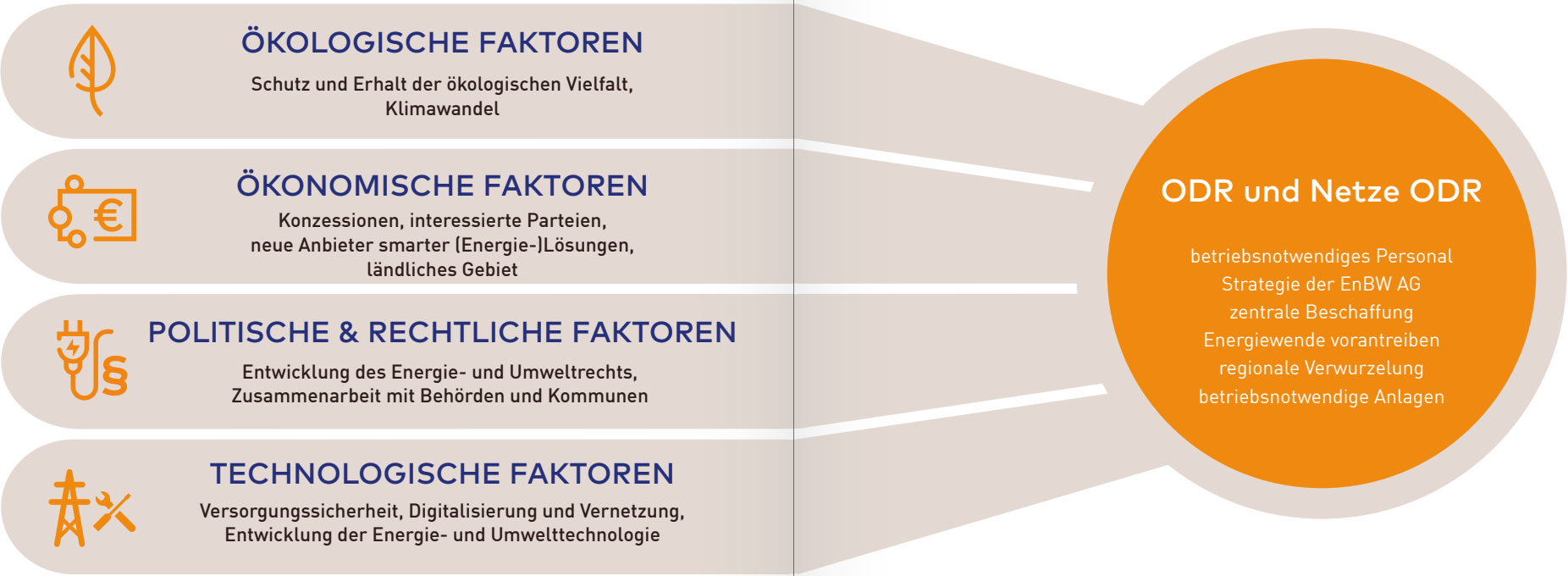
Strategische Ziele

Die ODR als ganzheitlicher Energie- und Infrastrukturdienstleister mit starker regionaler Identität und Kunden-nähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fo-kusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen. Entsprechend unseren Kerngeschäftsfeldern und strategischen Zielen werden wir uns weiterentwickeln durch:

- an Nachhaltigkeitsziele angepasste Investitionen in die Netz- und Gebäudeinfrastruktur
- Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch den Ausbau kritischer Infrastruktur im Zuge der Sektorenkopplung und Integration erneuerbarer Energien
- Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen für einen nachhaltigen Klimaschutz
- Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch intensive Kundenzentrierung
- Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Breitband und intelligente Lösungen für den Kunden

Gemeinsam klimaneutral werden

Wir erschließen erneuerbare Energiequellen, sorgen für energienahe Dienstleistungen mit kurzen Wegen und sind Garant für eine nachhaltige Energiezukunft. Die Energiewende im Zusammenhang mit dem Klimaschutz ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Eine CO₂-neutrale, dezentrale Energieerzeugung bedarf einer intelligenten und integrierten Versorgungsinfrastruktur. Die ODR hat Nachhal-tigkeit und den Schutz der Umwelt und des Klimas in ihren Unternehmenszielen fest verankert. Umweltschutz und Energieeffizienz sind somit eine zentrale Aufgabe und eine für alle Mitarbeiter verbindliche Vorgabe für ihre Tätigkeit. Eine umweltorientierte und energiebewusste Unternehmensführung in Zusammenarbeit mit den Be-schäftigten ist hierfür die Basis in der ODR und ihren Gesellschaften. Ein wichtiger Baustein sind dabei die För-derung regenerativer Energien sowie die Zusammenarbeit mit den Kunden zur Entwicklung innovativer Energiedienstleistungen.



Kontext und interessierte Parteien

Die in der Kontextanalyse erfassten internen und externen Faktoren sind relevant für das Kernge-schäft der ODR und Netze ODR und beeinflussen den Erfolg des Umweltmanagements. Die wesentli-chen identifizierten internen und externen Einflussfaktoren auf die ODR und Netze ODR sind auf der folgenden Abbildung dargestellt.

Als interessierte Parteien werden die Akteure definiert, die durch ihr Tun oder Unterlassen den Unternehmenserfolg direkt oder indirekt in positiver oder negativer Weise beeinflussen oder durch das Unternehmen selbst beeinflusst werden. Die Analyse der interessierten Parteien wurde als wichtiges Instrument beim Fortschreiben der Unternehmensstrategie genutzt. Sie dient als eine der Basisgrößen zur Definition der Ausgangssituation. Durch ihre Berücksichtigung beim Erarbeiten der Unternehmensstrategie wird eine optimierte Interaktion mit den verschiedenen Interessensgruppen angestrebt.

interessierte Parteien	zentrale Erwartungen an die EnBW ODR und Netze ODR
Mitarbeiter	Information und Kommunikation
EnBW (Konzernmutter)	Zielerreichung Umwelt- und Energiemanagement
Netze BW	Einhaltung von Regularien
Kommunen	Kommunikation mit Kommunalverwaltungen
Kunden und Bürger	offener Austausch bei Fragen
Interessensverbände	offener Austausch bei Fragen
interne und externe Dienstleister	Vereinbarungen, Vertragsgestaltung, Fachkräftemangel
Behörden	Genehmigungsmanagement
Bund und Länder	Einhaltung CO ₂ -Ziel durch Energieeinsparung, Reporting

Risiken und Chancen

Risiken und Chancen werden einmal jährlich in den Umweltteamsitzungen identifiziert, bewertet und ggf. Maßnahmen festgelegt. Die Wirksamkeit der aus den Risiken abgeleiteten Vorbeugemaßnahmen wird u. a. im Rahmen der Bewertung der Rechtskonformität, des Notfallmanagements sowie jährlich im Rahmen des Managementreviews bewertet. Allgemeingültige Chancen für die ODR liegen in der Erfüllung der Vorbildfunktion nach innen und außen, wodurch die Zufriedenheit unserer Auftraggeber, Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt. Bei der Beschaffung geht es auch darum, Einfluss auf den Markt zu nehmen, indem hochwertige Nachhaltigkeitskriterien von Lieferanten und Dienstleistern gefordert werden. Hierbei besteht wiederum die Chance, gemeinsam mit diesen Lösungen Verbesserungen zu entwickeln. Entsprechend ist das Lieferantenmanagement ein zentraler Aspekt, den wir weiterentwickeln werden. Als Chance betrachten wir es auch, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Nur so verbessern wir unsere Umweltleistung kontinuierlich. Wesentliche Risiken sehen wir beim Reputationsverlust, der bei Skandalen und Rechtsbruch unserer Lieferanten und Dienstleister auf uns abfärben kann. Bei der Beschaffung sehen wir stets die Gefahr, dass zu hohe Nachhaltigkeitsanforderungen bei Ausschreibungen dazu führen können, dass keine oder nur wenige Angebote bei uns eingereicht werden. Es droht auch ein immer höher werdender Aufwand beim Erstellen der Leistungskriterien, der unsere Lieferfähigkeit erschwert. Ein neuer zentraler Punkt ist, den Bau der grünen Stromerzeugung mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Kommunen in der Region selbst vorantreiben, um diese selbst aktiv an den Chancen der Energiezukunft beteiligen zu können, mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu erhalten und zu fördern.

Maßnahmen zum Umgang mit Chancen und Risiken

Die kaufmännischen Chancen und Risiken der EnBW ODR und Netze ODR werden im integrierten Risikomanagementsystem (iRM) des EnBW-Konzerns dokumentiert und gesteuert. Zur Wahrnehmung von Chancen erfolgen Beobachtungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und Weiterentwicklungen der technischen Anlagen. Die Entscheidungen zur Wahrnehmung der Chancen werden intern diskutiert und mit der Geschäftsführung abgestimmt und dokumentiert. Die Risiken und Chancen im Umwelt- und Energiebereich werden in der Umwelt- und Energieaspektentabelle bewertet. Die technischen Risiken des Netzbetriebs werden aktiv gesteuert. Dazu gehören die Erhebung von Störungsstatistiken, die DVGW-Strukturdatenerfassung, die Meldung an die BNetzA, die Bewertung der Ergebnisse des Konzern-Krisenmanagements sowie die Teilnahme am Chancen- und Risikomanagement der EnBW. Das Chancen- und Risikomanagement der EnBW ist durch die Konzernrichtlinie zum integrierten Chancen- und Risikomanagement (EnBW-KRL-027) festgelegt. Es erfolgen jährliche Risikoinventuren. Betrachtet werden strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken. Um die Sicherheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten, erstellen wir für jede Tätigkeit eine Gefährdungsbeurteilung, mithilfe derer Gefahren ermittelt werden, um daraus entsprechende Schutzmaßnahmen abzuleiten. Vor der Arbeit wird so zum Beispiel eine Liste durchgegangen, anhand welcher entschieden wird, ob die Tätigkeit sicher durchgeführt werden kann. Erst nach Bestätigung wird mit der Arbeit begonnen.



Umwelt- und Energiepolitik

Auf Basis der Konzernleitlinien und deren Strategie wird die Umwelt- und Energiepolitik vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze ODR zusammen mit dem Umwelt- und Energiebeauftragten einmal im Jahr auf den Prüfstand gestellt und unter Berücksichtigung der eigenen Geschäftsfelder ggf. angepasst. Die Umwelt- und Energiepolitik sind sowohl im Internet von der Öffentlichkeit als auch im Intranet von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einsehbar.

Die EnBW ODR und ihre Tochtergesellschaft Netze ODR sehen sich selbst als intelligente Energiequelle. In diesem Rahmen heißt verantwortliches Handeln für uns:

- Als Unternehmen tragen wir Mitverantwortung für unsere Umwelt und die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bei unserem Handeln berücksichtigen wir den Klimaschutz und den zukunftsorientierten, nachhaltigen Umgang mit Energie.
- Wir verpflichten uns, die geltenden gesetzlichen Anforderungen und Regulierungen ebenso wie sonstige (freiwillig) getroffene Vereinbarungen zu erfüllen. Das Bundesziel zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes unterstützen wir insbesondere durch den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie die Beratung und Unterstützung zur effizienten Nutzung von intelligenten Energien in der Region. Zusätzlich fördern wir die Transformation des Gasnetzes auf zukunftsfähige H2-ready-Leitungen und die Umstellung auf alternative klimafreundliche Energien.
- Wir sorgen für moderne Dienstleistungen mit kurzen Wegen, implementieren wirkungsvolle Prozesse und sind mit intelligenter Infrastruktur ein Garant für die Energiewende in unserer Region.
- Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen. Wir entwickeln und pflegen Partnerschaften mit Unternehmen, Institutionen und Kommunen, um effiziente und ökologische Energienutzung voranzutreiben.
- Wir sind ressourceneffizient und treffen Vorsorge für den sicheren und energiesparenden Betrieb unserer Anlagen und den Schutz von Mensch und Umwelt. Dazu werden fortlaufend konkrete Maßnahmen geplant und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte umgesetzt.
- Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen sind Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz als Entscheidungskriterien von wesentlicher Bedeutung.
- Wir gewährleisten die Verfügbarkeit aller relevanten Informationen sowie aller erforderlichen Ressourcen zur Erfüllung der strategischen und operativen Ziele im Rahmen der Energieeffizienz und des Umweltschutzes.
- Wir setzen uns konsequent und engagiert für eine fortlaufende Verbesserung unserer Umweltleistung, der energiebezogenen Leistung und des Managementsystems ein.
- Wir motivieren alle unsere Mitarbeiter zum umweltbewussten und energieeffizienten Handeln. Durch Schulungen und Infoveranstaltungen wollen wir das Bewusstsein ständig verbessern.

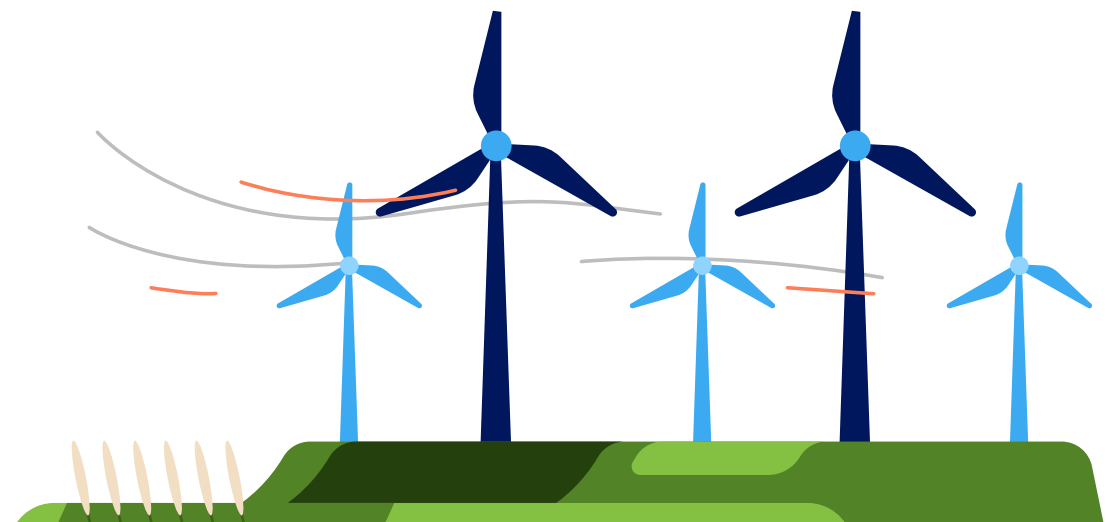
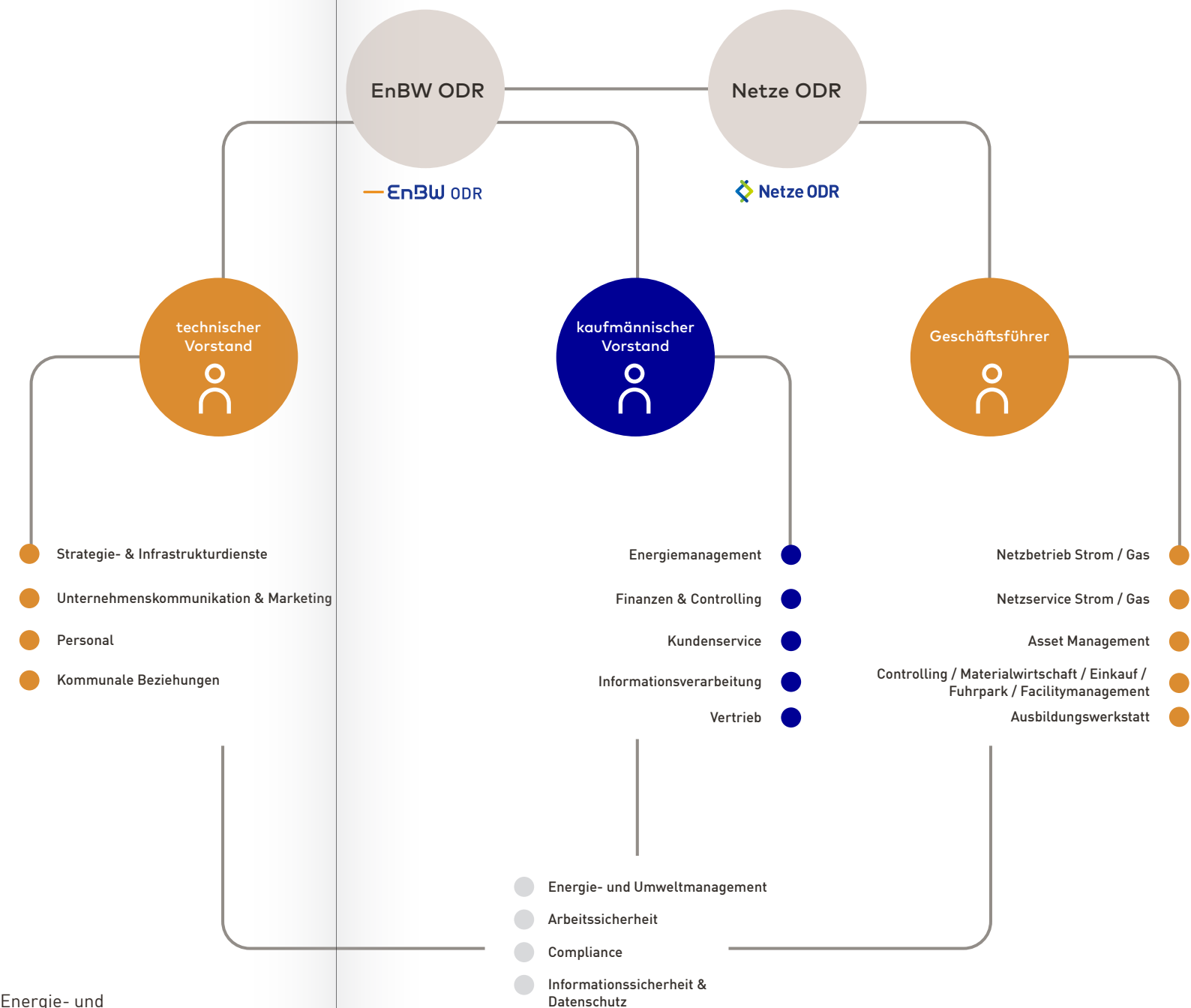
Sebastian Maier, Frank Reitwajer und Matthias Steiner

„EMAS knüpft sehr gut an unser seit Jahren bewährtes Umweltmanagement an. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie unser Unternehmen sehen sich in der Verantwortung, ein ambitioniertes Klimamanagement in der und für die Region umzusetzen.“

Heiko Kelnberger, Energie- und Umweltmanagementbeauftragter der ODR und Netze ODR

Organisation Umwelt und Energie

Der Umwelt- und Klimaschutz sind über die Unternehmensleitlinien, die Umweltleitlinien und das Energie- und Umweltmanagementhandbuch fest in den Unternehmensstrukturen der ODR und Netze ODR verankert. Die Verantwortlichkeiten für das Energie- und Umweltmanagement liegen für die EnBW ODR beim technischen Vorstand Sebastian Maier und für die Netze ODR beim Geschäftsführer Matthias Steiner. In der Praxis werden sie durch den Energie- und Umweltmanagementbeauftragten Heiko Kelnberger unterstützt. Der Beauftragte steht im engen und regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung. Er verfolgt aktuelle Entwicklungen und platziert somit hierfür relevante Themen auf allen Ebenen des Unternehmens. Auch die übrigen Beauftragten in diesem Unternehmensbereich – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragter – gehören der Stabsstelle Umweltschutz an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze ODR bestellt. In zahlreichen Geschäftsprozessen ist der Umweltschutz durch konkrete interne Vorgaben fester Bestandteil und damit auch Teil der Unternehmensphilosophie. Die zugehörige Richtlinie beinhaltet alle Verfahren, Informationen und die Dokumentation für die Managementsysteme. Für umweltrelevante Ereignisse werden Notfallpläne vorgehalten.



Energie- und Umweltmanagement

Die ODR und Netze ODR blicken mittlerweile auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit Umweltthemen zurück. Im Jahr 2009 wurde vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze ODR die Entscheidung getroffen, unsere Bemühungen im Bereich des Umweltschutzes weiter zu systematisieren.

Mit diesem Vorsatz wurde in enger Zusammenarbeit mit der EnBW AG abgestimmt, die Zertifizierung nach der ISO 14001 bei ODR und Netze ODR einzuführen. Seit diesem Zeitpunkt werden die ODR und ihre Netztochter stets gemeinsam zertifiziert.

Die Normelemente der ISO 14001 wurden erarbeitet und umgesetzt. Die vorgegebene PDCA-Struktur (Plan-Do-Check-Act) war hierbei das leitende Kernelement. Zur besseren Integration des Umweltmanagementsystems in den Arbeitsalltag wurden den umweltrelevanten Bereichen entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt. Es entstand die Funktion des sogenannten „Umweltmitarbeiters“. Die Umweltmitarbeiter erhielten die notwendigen Schulungen und wurden entsprechend den Anforderungen qualifiziert, um die Etablierung und fortlaufende Verbesserung des Umweltmanagementsystems zu gewährleisten. Nach Abschluss der Erstzertifizierung wurde das Umweltmanagementsystem in den Folgejahren aufrechterhalten, erfolgreich rezertifiziert und fortlaufend verbessert. Seit 2016 beschäftigen sich die ODR und Netze ODR mit dem Energiemanagementsystem ISO 50001. 2017 wurden sie schließlich zum ersten Mal zertifiziert, um das Umweltmanagementsystem zu ergänzen. Mittlerweile befindet sich die ODR in der vierten Rezertifizierung der ISO 14001 und der zweiten Rezertifizierung nach ISO 50001. Durch das erfolgreiche Zusammenspiel beider Systeme hat man erkannt, dass sich ein integriertes Managementsystem für die ODR anbietet. Seit Anfang 2020 leben wir die bis dahin parallellaufenden Managementsysteme Energie- und Umwelt als ein integriertes Energie- und Umweltmanagementsystem (EU-System).

In den letzten Jahren sind das Bewusstsein und die Anspruchshaltung der Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit weiter gestiegen. Die ODR teilt diese Haltung und ist davon überzeugt, dass die Energiewende im Verteilnetz stattfindet. Mit dieser Motivation hat sich die Netze ODR dazu entschieden, sich als „nachhaltigen Verteilnetzbetreiber“ auf dem Markt zu etablieren. Die Erweiterung des bestehenden Umweltmanagementsystems auf EMAS, welches einen besonderen Wert auf Transparenz und Vergleichbarkeit legt, bietet sich hierbei als eine ideale Möglichkeit an, diese Position glaubwürdig zu vertreten.



Bewertung

- Managementreview: Beurteilung des Umweltmanagementsystems durch die Geschäftsleitung
- ggf. Systemkorrektur mit Folgemaßnahmen

Kontroll- und Korrekturmaßnahmen

- internes Audit: Umweltbetriebsprüfung
- externes Audit: Umweltgutachterprüfung, Registrierung/Validierung
- Korrekturmaßnahmen

Planung und Dokumentation

- Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen (S. 30)
- Erstellen des Umweltprogramms (S. 60)
- Aufbau- und Ablauforganisation mit Verantwortlichkeiten (S. 14)
- Dokumentation im Umwelt-Managementbuch (S. 18)

Umsetzung und Durchführung

- interne Kommunikation: Schulungen, Bewusstseinsbildung, Kompetenzförderung (S. 54)
- externe Kommunikation: Umwelt-erklärung, Pressemitteilungen (S. 19)
- Umsetzung des Umweltprogramms (S. 60)

Das große Ganze denken – im Konkreten handeln!

Betriebliches Energie- und Umweltmanagement
Die Gesamtverantwortung für das Energie- und Umweltmanagementsystem der EnBW ODR liegt beim technischen Vorstand und beim Geschäftsführer der Netze ODR. Unterstützt wird das betriebliche Energie- und Umweltmanagement durch den bestellten Energie- und Umweltmanagementbeauftragten. Dieser nimmt als externer Dienstleister diese Funktion auch für die Netzgesellschaft wahr.

Die übrigen Beauftragten im Energie- und Umweltmanagement – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragter – gehören der Stabsstelle Umweltschutz in der Netzgesellschaft an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze ODR bestellt.



Einhaltung der Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird bei der ODR und Netze ODR durch die Rechtsdatenbank der WEKA MEDIA GmbH & Co. KG, einem Dienstleister u. a. für Vorschriftendienst, gesichert. Dort werden die Gesetze und Verordnungen in regelmäßigen Abständen, mindestens monatlich, auf Aktualität geprüft. Die Gesetze und Verordnungen werden in das WEKA Business-Portal eingepflegt und ergeben sich aus den gesellschaftsspezifischen Umweltaspekten der ODR und Netze ODR. Zusätzlich wurden Betriebsbeauftragte für bestimmte Themen wie Arbeitssicherheit und Brandschutz bestellt. Deren Aufgabe besteht darin, die aus dem WEKA Business-Portal kommenden Informationen über aktualisierte Gesetze und Verordnungen, sofern eine Aktualisierung vorliegt, auf ihre Relevanz zu prüfen. Die Neuerungen werden in die Vorgabedokumente des UMS eingepflegt und die Betroffenen bei der ODR und Netze ODR informiert. Seit 2023 erfolgt der Zugriff auf die WEKA-Datenbank anstatt über die VabuV direkt über das WEKA Business-Portal. Das WEKA Business-Portal ist somit ab 2023 eine neue zentrale Online-Bibliothek der ODR, auf der Grundlage einer rechtskonformen Datenbank für das Themenfeld Umwelt und Energie sowie für Arbeitssicherheit, Brandschutz und viele weitere Themen.

Rechtliche Grundlagen

Die verschiedenen internen und externen Vorgaben im Umweltschutz und Energiemanagement sind in der Umwelt- und Energiemanagementrichtlinie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefasst und digital frei zugänglich. Ebenso wie das Umwelt-Rechtskataster, in dem die relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien von EU, Bund und Land sowie kommunale Satzungen abgelegt sind.

Bindende Verpflichtungen

Bindende Verpflichtungen der ODR und Netze ODR sind neben Gesetzen und Verordnungen insbesondere:

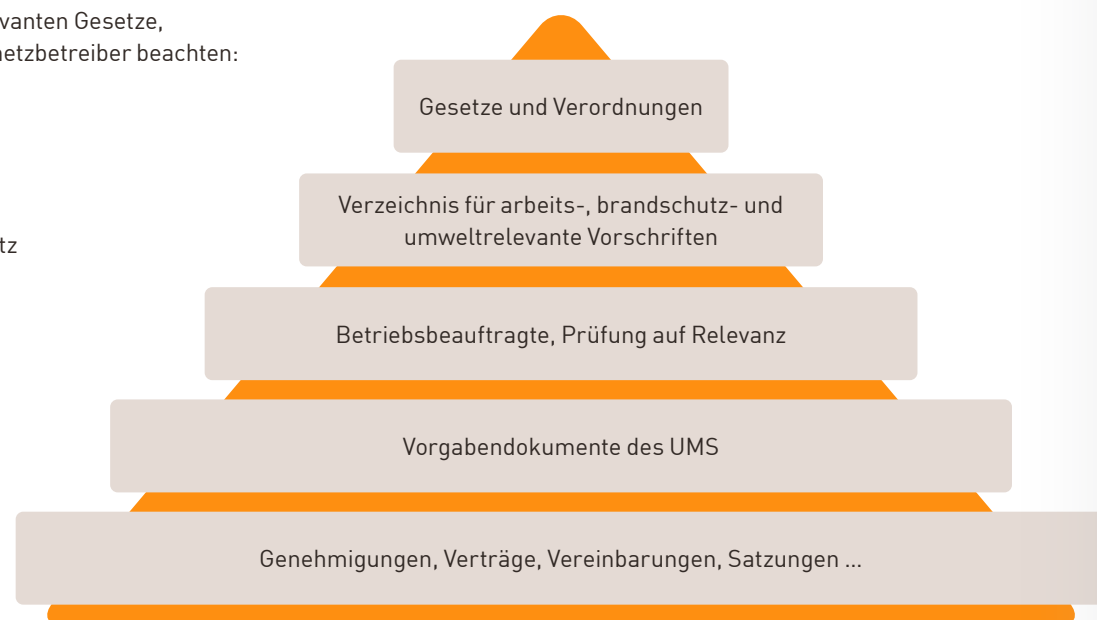
- › Genehmigungen
- › Verträge
- › Vereinbarungen
- › technische Richtlinien
- › freiwillige Verpflichtungen
- › Satzungen
- › interne Vorgabedokumente

Für die Einhaltung der aus rechtlichen Bescheiden (z. B. Genehmigungen, Erlaubnisse und nachträgliche Anordnungen) resultierenden Verpflichtungen sind die ODR und Netze ODR verantwortlich. Dafür schaffen wir die entsprechenden Abläufe und legen Verantwortlichkeiten fest. Dies betrifft insbesondere auch kommunale und regionale Vorgaben, wie Abfall- und Abwassersatzungen bezogen auf die umweltrelevanten Anlagen.

Änderungen gesetzlicher Bestimmungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird in den jährlich stattfindenden internen Audits überprüft und fließt in die Managementbewertung ein.

Folgende sind die wichtigsten relevanten Gesetze, die wir als EnBW ODR und Verteilnetzbetreiber beachten:

- › Kreislaufwirtschaftsgesetz
- › Wasserhaushaltsgesetz
- › Bundesnaturschutzgesetz
- › Bundesbodenschutzgesetz
- › Bundesimmissionsschutzgesetz
- › Energiewirtschaftsgesetz



Notfallmanagement

Als elementarer Bestandteil der Krisenabwehrorganisation im EnBW-Konzern ist das Notfallmanagement der ODR und Netze ODR verantwortlich für die Bewältigung von Not-, Krisen- und Katastrophenfällen, soweit die ODR und Netze ODR davon betroffen sind. Generell verfolgt das Notfallmanagement das Ziel, Schäden und negative Imageauswirkungen auf Konzern, Kunden, Öffentlichkeit, Politik, Aktionäre, Organe und Belegschaft bei schwerwiegenden Störungen, außergewöhnlichen Ereignissen und terroristischen Zwangslagen zu minimieren und Aktivitäten zu deren Prävention, Bewältigung und Nachbereitung zu koordinieren. Darüber hinaus gelten die in der Konzernrichtlinie zum Krisenmanagement definierten Schutzziele:

- › Schutz von Leib und Leben (im Konfliktfall vorrangig)
- › Schutz von Umwelt und Gesellschaft
- › Schutz der Versorgungssicherheit
- › Schutz des Unternehmens vor Bestandsgefährdung

Das Notfallmanagement trägt dafür Sorge, dass die für die Einhaltung dieser Ziele erforderliche Kooperation und Kommunikation mit internen oder externen Anspruchsgruppen zielgerichtet und zweckmäßig erfolgt. Darüber hinaus sind auf Konzernebene Krisenszenarien erstellt und entsprechende Task Forces eingerichtet. Task Forces werden bei Bedarf durch die Organisationseinheit Krisenmanagement der EnBW im Normal- bzw. Notfall aktiviert.

Fortlaufende Verbesserung

Wichtige Voraussetzungen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf der Grundlage eines PDCA-Zyklus zu verwirklichen, sind die detaillierte Erfassung aller Umweltaspekte und der damit verbundenen Umweltauswirkungen sowie ihre Bewertung und Klassifizierung (siehe S. 31). Die Umweltaspekte mit den größten Umweltauswirkungen stehen dabei besonders im Fokus.

Jährlich werden Umweltprogrammpunkte formuliert und im Umweltprogramm dokumentiert (siehe S. 60). In den letzten Jahren konzentrierten sich die Maßnahmen verstärkt auf Projekte aus den Themenfeldern Klimaschutz, Energieeffizienz oder auch Emissionsminderung.

Einbindung der Mitarbeiter

Die ODR und Netze ODR binden ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits früh in fortlaufende Verbesserungsprozesse mit ein und informieren sie umfangreich. Erst die Akzeptanz und Unterstützung seitens der Belegschaft können ein Energie- und Umweltmanagementsystem mit Leben füllen. Durch die seit zwölf Jahren stattfindenden internen Audits und Begehungen seitens der Beauftragten sowie die Einbindung des Umweltschutzes in die interne Kommunikation, Schulungen zur Unfallverhütung und das Schulungstool in Form von E-Learnings hat dieses einen hohen Stellenwert im Unternehmen erhalten.

Die neuen internen Kommunikationswege (siehe S. 54) können einfach genutzt werden, wodurch relevante Themen rund um den Umweltschutz sehr schnell im Unternehmen thematisiert, platziert und zugänglich gemacht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die jährlich erscheinende, durch einen Umweltgutachter geprüfte Umwelterklärung stellt das Wirken der EnBW ODR AG und der Netze ODR GmbH transparent und ausführlich aus ökologischer Sicht dar.

Die Umwelterklärung kann auf der jeweiligen Homepage der beiden Unternehmen eingesehen und heruntergeladen werden. Darüber hinaus informieren die EnBW ODR und Netze ODR über aktuelle Sachverhalte in Presseartikeln, im Kundenmagazin „ODRwas“ und auf Präsenzveranstaltungen. So stand die ODR dieses Jahr auf den Messen in Nördlingen, Bopfingen, Blaufelden, Gundelfingen, Ellwangen, Neresheim und Dischingen, sowie beim Kreßberger Frühling und an der Muswiese in Rot am See Rede und Antwort.

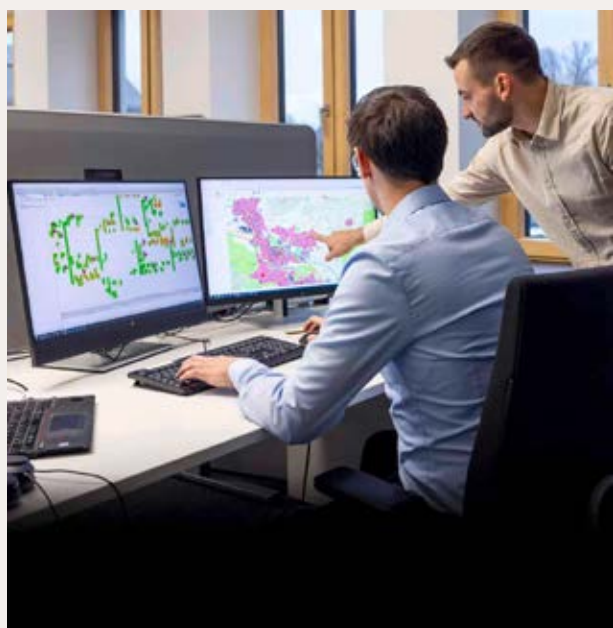
Wie wir handeln

Fit für das Energienetz der Zukunft

Viele kleine Erzeuger ersetzen Großkraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten. Mit der Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben. Dafür müssen sie massiv ausgebaut werden. Außerdem muss in die intelligente Steuerung der Stromflüsse investiert werden.

Gemeinsam machen wir uns stark für das
Energienetz der Zukunft.

23 neue Umspannwerke
werden in den kommenden
Jahren gebaut



Die neue Energiewelt

Die Energieversorgung der Zukunft ist schon heute vielerorts sichtbar. Damit die Stromnetze für zusätzliche Energiemengen gerüstet sind und unter den veränderten Gegebenheiten stabil und sicher laufen, investiert die Netze ODR kontinuierlich in deren Ausbau. Wie jüngst im Netzausbauplan 2024 vorgestellt, plant die Netze ODR bis zum Jahr 2045 Investitionen von rund 4,2 Milliarden Euro. Damit sollen unter anderem 23 neue Umspannwerke und 2.500 weitere Ortsnetzstationen gebaut sowie rund 6.000 Kilometer Kabel neu verlegt werden. Hinzu kommen Erweiterungen und Modernisierungen bestehender Anlagen und Leitungen.

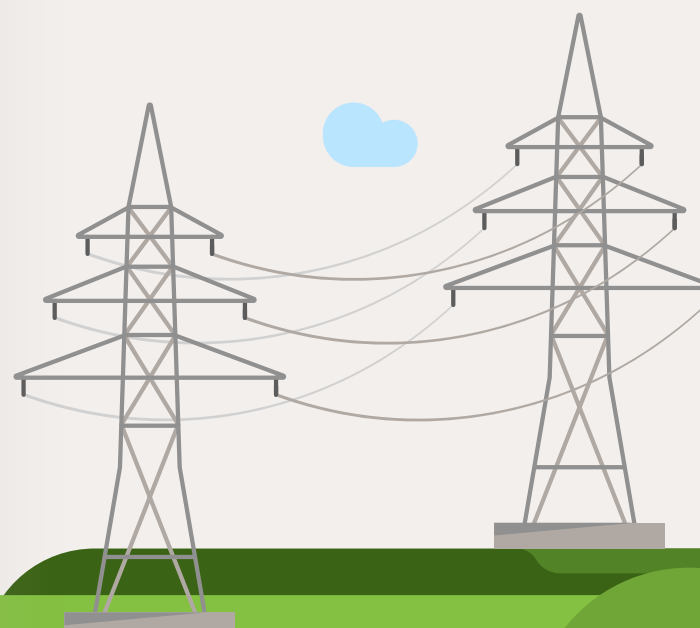
Bis zum Jahr 2045 rechnen wir in unserem Netzgebiet mit einer Steigerung der Erzeugungsleistungen aus erneuerbaren Quellen auf 6.100 Megawatt. Aktuell installiert sind 1.220 Megawatt. Das ist eine Verfünfachung der Strommenge. Um das integrieren zu können, müssen wir etwa die Zahl unserer Umspannwerke verdoppeln und die Zahl der Ortsnetzstationen um 75 Prozent erhöhen. Einen großen Teil tragen dazu viele kleine dezentrale Anlagen bei. Allein im Jahr 2023 haben sich die Anmeldungen von Erneuerbare-Energien-Anlagen gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent auf rund 8.000 erhöht. Um diese riesige Zahl von Anmeldungen zu bearbeiten, planen wir, die Zahl unserer Mitarbeiter in den kommenden Jahren weiter massiv zu erhöhen – von 700 auf 1.000.

8.000
neue EEG-Anlagen wurden ans Netz
angeschlossen. Das entspricht einer
Steigerung von
150 %

Bis zum Jahr **2045**
investiert die Netze ODR rund
4,2 Milliarden in
den Netzausbau.

Damit die Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, bauen wir sukzessive die Netze aus und erneuern bestehende Leitungen. Als Netzbetreiber investieren wir Rekordsummen in den Netzausbau. Allein im Jahr 2024 rechnen wir mit Investitionen von rund 35 Millionen Euro für die Zukunftsfähigkeit unseres Verteilnetzes Strom, bis 2030 muss die Netze ODR insgesamt annähernd 90 Millionen in ihre Infrastruktur investieren. Bis 2045 werden es 4,2 Milliarden Euro sein. Nur so schaffen wir eine solide Basis für den Erhalt der hohen Versorgungsqualität

Bis **2045** wird sich die
Strommenge im ODR-Netz durch
Energie aus erneuerbaren
Quellen verfünfachen auf geschätzt
6.100 MW



Kommunale Wärmeplanung Ellwangen

Im letzten Jahr wurde das Konzept der kommunalen Wärmeplanung vorgestellt. In Ellwangen beginnt nun die Umsetzung. Bis 2040 will die Stadt ihre Wärmeversorgung CO₂-neutral gestalten. Hintergrund ist das Klimaschutzgesetz. Es verpflichtet Kommunen ab 20.000 Einwohnern in Baden-Württemberg, bis Ende 2023 einen kommunalen Wärmeplan vorzulegen – und damit eine Strategie zur klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2040. Die Stadt weiß dabei einen starken Partner an ihrer Seite. Als Energieversorger unterstützt die EnBW ODR Ellwangen die Stadt bei der Wärmeplanung. Gemeinsam haben Stadt und ODR in den vergangenen zwei Jahren nach Entwicklungswegen gesucht und konkrete Schritte für die Zukunft der städtischen Wärmeversorgung erarbeitet. Dabei entspricht die vorliegende Wärmeplanung dem Klimaschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg und wird bis 2026 gemäß der Bundesvorgabe regelmäßig aktualisiert.





ODR-Umwelthelden

Jeder noch so kleine Beitrag für den Klimaschutz hilft dabei, unsere Lebensqualität zu erhalten und das sollte belohnt werden. Deshalb haben wir uns eine Mitmach-Aktion überlegt, die besonders den regionalen Vereinen und Einrichtungen zugutekommen soll. Mithilfe der Agentur Social Value haben wir bis Ende Juli einen Online-Vereinswettbewerb ausgerichtet, der sich insbesondere auf das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit fokussiert hat – die ODR-Umwelthelden. Mitmachen konnten hierbei alle Vereine, Institutionen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Sport- und Kulturvereine ...), die ein nachhaltiges Projekt fördern und umsetzen. Insgesamt wurden 12.000 Euro an Preisgeldern bereitgestellt und an die stolzen Gewinner übergeben. Wir sagen Danke an alle Teilnehmer, die das Thema Nachhaltigkeit jetzt und in Zukunft ernst nehmen und unterstützen.

Ein von den ODR-Umwelthelden gefördertes Projekt ist Wildtierrettung Baldern e. V.. Der gemeinnützige Verein gehört zu den ODR-Umwelthelden und ist eines der Projekte, die genug Stimmen für eine Förderung in Höhe von 500 Euro gesammelt haben. Die engagierten Mitglieder setzen sich für die Rettung unserer Wildtiere, insbesondere Rehkitze, ein. Sie spüren diese auf und helfen ihnen zu überleben.



Gemeinsam Gutes tun

Unsere Kolleginnen und Kollegen haben im Rahmen der jährlichen Spendenaktion "Sehen und helfen" wieder fleißig gespendet. Der Förderkreis Kleine Hände Ellwangen, der Förderkreis Tagespflege St. Anna Ellwangen, der Kinderschutzbund Aalen und der Aalener Verein PATE erhielten Spenden von insgesamt 8.000 Euro. Diese wunderbare Tradition lebt weiter und wir können stolz darauf sein, seit 2003 gemeinsam über 500.000 Euro für soziale Einrichtungen in der Region gesammelt zu haben.

Zum 20. Jubiläum spenden wir in diesem Jahr zusätzlich je 20.000 Euro an die Tafeln in Aalen, Bopfingen, Crailsheim und Heubach, um bedürftigen Menschen zu helfen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei der Tafel verteilen Lebensmittel an Bedürftige und setzen sich gleichzeitig gegen Lebensmittelverschwendung und Armut ein. Diese Arbeit schätzen wir sehr, daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, sie zu unterstützen.



Atmosfair zur Arbeit – Fahrradaktion

Gesund – vital – CO₂-neutral! An 1.874 Tagen sind die Beschäftigten der ODR und Netze ODR bereits 15.698,9 Kilometer mit dem Fahrrad bzw. zu Fuß zur Arbeit gekommen. Dies entspricht einer Einsparung von 2.604,46 Kilogramm CO₂ (Quelle CO₂-Online mit Durchschnittsverbrauch 7l/100 km und Treibstoff Benzin, Emissionsfaktor 2370g CO₂/Liter). Für dieses Engagement spendet die ODR für jeden Tag einen Euro an soziale Einrichtungen.

AKTIV gegen den Klimawandel – Stadtradeln 2024

Die ODR und Netze ODR haben beim diesjährigen Ellwanger Stadtradeln einen stolzen dritten Platz belegt. Unsere 53 Radfahrer und Radfahrerinnen sind 737-mal aufs Rad gestiegen und haben hierbei gemeinsam 11.954 Kilometer zurückgelegt.

Die Stadtradeln-Aktion wird jedes Jahr vom Land Baden-Württemberg veranstaltet. Ziel ist hierbei, für einen Zeitraum von 21 Tagen das Auto gegen das Rad zu tauschen, um neben sportlicher Betätigung auch Energie einzusparen. Im Falle der ODR waren das in diesem Jahr 1.984,4 Kilogramm CO₂ (Quelle Landratsamt Ostalbkreis Datengrundlage Umweltbundesamt 166 gCO₂e/Personen km). Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag dazu geleistet zu haben und werden auch in Zukunft weiterhin Projekt wie das Stadtradeln unterstützen.



Schritt für Schritt zum kleinen CO₂-Fußabdruck

Gemeinsam mit der ODR reduzieren Unternehmen in der Region ihre Treibhausgasemissionen. Wie das gelingt? Unternehmen haben drei Möglichkeiten, die eigenen Emissionen zu berechnen: Durch einen Onlinetest, der in wenigen Klicks Aussagen zur CO₂-Bilanz trifft, oder durch die Berechnung der Emissionen des vergangenen Jahres für Faktoren wie Energie, Mobilität, Verpflegung, Material und Abfall. Für beides steht auf der Website der ODR ein Tool zur Verfügung. Das Unternehmen kann sich auch für eine individuelle Berechnung der ganz- und gesamtheitlichen Bilanzierung des Unternehmens mit spezifischen Bilanzierungsgrenzen entscheiden. Nach der Ermittlung und Berechnung der CO₂-Bilanz werden konkrete Maßnahmen abgeleitet, die zur Reduzierung der Emissionen führen oder diese durch zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgleichen. Die ODR arbeitet dafür mit „myclimate“ zusammen. Deren Klimaschutzprojekte erfüllen alle gängigen Qualitätsstandards und tragen neben der CO₂-Reduzierung auch zur Erfüllung der United-Nations-Nachhaltigkeitsziele in der jeweiligen Projektregion bei. Unternehmen setzen mit dem CO₂-Piloten der ODR aktiv ein Zeichen für den Klimaschutz und gestalten die Zukunft auf der Welt mit.



Mehr
Informationen
finden Sie hier.

myclimate
shape our future

ODR **CO₂** Pilot



Baumpflanzaktion

Für jeden unserer Kunden, der auf die digitale Rechnung umgestellt hat, pflanzt die ODR einen Baum. Seit 2016 gibt es diese Aktion bereits und insgesamt wurden 20.000 Bäume gepflanzt. In Ellwangen wurden nun weitere 4.000 Bäume gesetzt, darunter fünf Mammutbäume. Unterstützt wurde die ODR hierbei von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), der Gemeinde Ellwangen und einer lokalen Grundschule. Nach den Reden von Hermann Eberhardt, Christina Baumhauer, Oberbürgermeister Michael Dambacher und unserem Vorstand Frank Reitmajer, durften die Kinder die Bäume pflanzen und ihnen die ersten Tropfen Wasser geben.



Müllsammelaktion

Wir alle verbrauchen in unserem Alltag eine Menge Müll und leider wird dieser nicht immer ordnungsgemäß entsorgt. Dies verschmutzt nicht nur die Umwelt, sondern stellt auch eine Gefahr für Mensch und Tier dar.

In einer Gemeinschaftsaktion haben sich unsere Auszubildenden nun wieder mit großer Tatkraft dem Umweltschutz gewidmet. Unter dem Motto „Müllfrei mit Azubi-Energie: Wir packen an“ haben die engagierten Nachwuchskräfte tatkräftig Müll in der Umgebung gesammelt. Das Ergebnis ihrer Arbeit war nicht nur eine sauberere Umwelt, sondern auch ein starkes Zeichen für Verantwortung und Teamgeist. Innerhalb kürzester Zeit kam eine stattliche Menge Müll zusammen, welcher anschließend fachgerecht entsorgt wurde.

Ziel der Aktion war nicht nur, einen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten, sondern auch, ein Bewusstsein für die Auswirkungen von Müll auf die Umwelt zu schaffen. Die Auszubildenden leisteten nicht nur einen Beitrag für das Gemeinwohl der Stadt und ihre Bewohner, sondern gingen aktiv gegen das Problem der Umweltverschmutzung vor.





EuRA tankt elektrisch

Die EurA AG berät weltweit Firmen, Forschungsinstitute und öffentliche Auftraggeber bei innovativen Technologien. Einer ihrer Schwerpunkte ist Nachhaltigkeit. Darum hat sich die Firma mit wachsendem Anstieg der E-Fahrzeuge in der Belegschaft dazu entschieden, einen E-Ladepark in ihrem Innovationszentrum im Industriegebiet Ellwangen anzubieten. Der Strom für die Autos wird hierbei aus Solarstrom gewonnen. Ein Batteriespeicher mit 75 Kilowattstunden Speicherkapazität macht den selbst erzeugten Sonnenstrom auch in den Morgen- und Abendstunden nutzbar, wenn die PV-Anlage nur wenig oder keinen Strom erzeugt, sodass dieser auch noch für das Bürogebäude genutzt werden kann. Ein Angebot für Nachhaltigkeit, das immer mehr Unternehmen im Ellwanger Industriegebiet überzeugt: Insgesamt wurden schon 48 Ladepunkte gemeinsam mit der ODR in Betrieb genommen. Weitere Projekte sind in Planung.

Mission: weniger Emission

Die Rubrik „Bauen & Modernisieren“ wurde zur Förderung der Nachhaltigkeit weiter ausgebaut. Durch die ODR-Kampagne „Mission: weniger Emission“ haben ODR-Kunden die Möglichkeit, auf der Unternehmens-Homepage mit Hilfe eines Energiesparrechners schnell und einfach Klarheit zu bekommen, wo Energie im Haus oder in der Wohnung eingespart werden kann. Zusätzlich dazu können ODR-Kunden einfach und bequem Fördermittel durch den Kooperationspartner Febis in Anspruch nehmen.

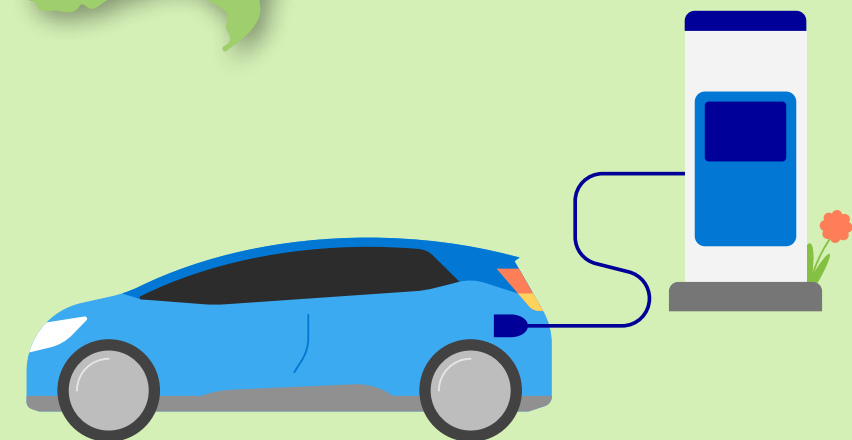
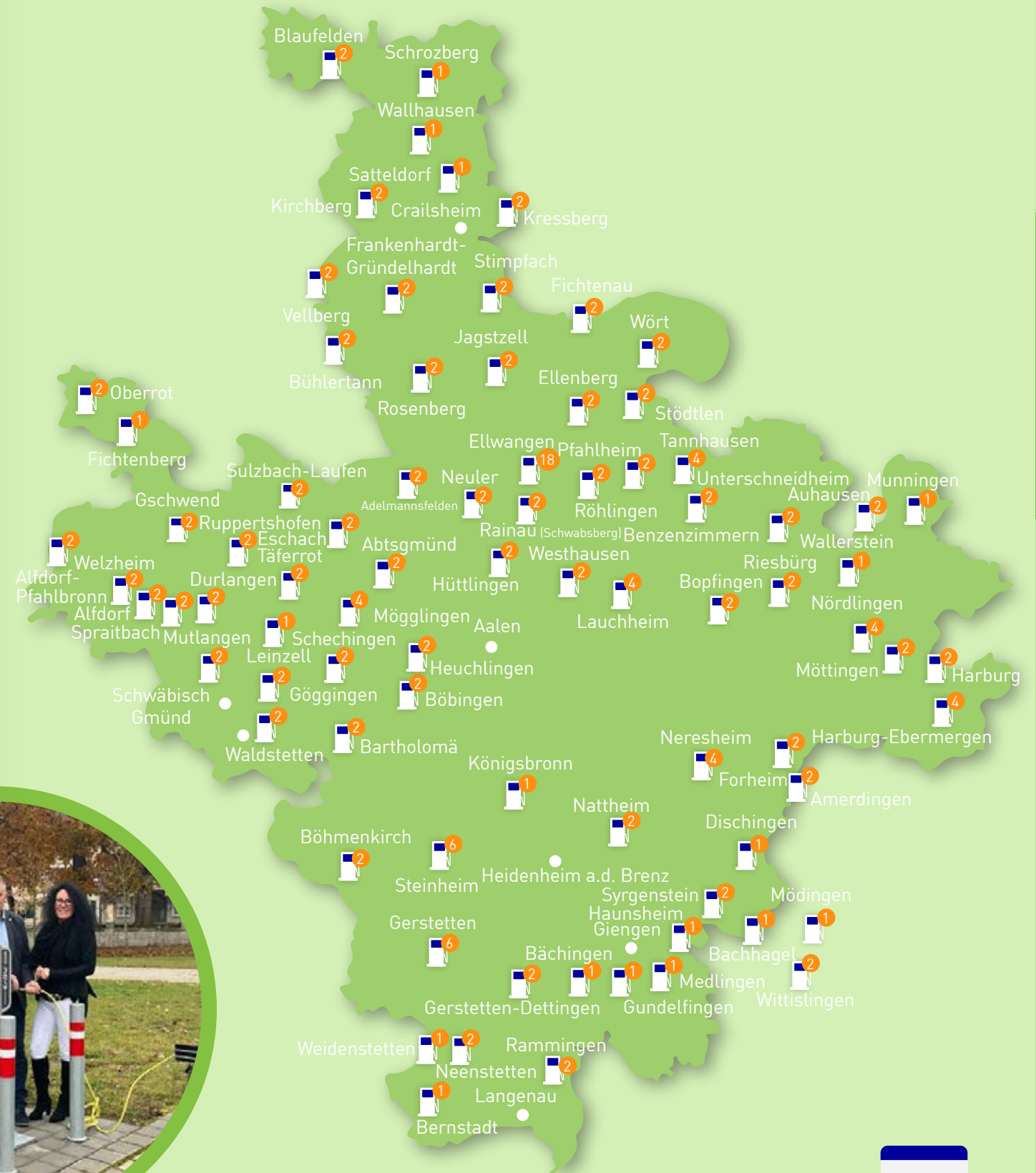
Grüne Buttons – Schärfen des Nachhaltigkeitsgedankens

Grüne Buttons mit Energiespartipps für den täglichen Büroalltag werden in allen Gebäuden aufgehängt, z. B. an Aufzügen, in Druckerräumen und Toiletten. Die Energiespartipps kommen von Mitarbeitern, die ihre Vorschläge über einen OMI-Beitrag (Intranet) an uns schicken. Damit sind die Mitarbeiter direkt eingebunden und sehen ihre Tipps in den Gebäuden hängen.

Öffentliche E-Ladesäulen für Gemeinden

Als Eigentümer und Betreiber der Ladesäulen sorgt die ODR für einen reibungslosen Ablauf und investiert als regionaler Energiedienstleister großflächig in den Ausbau des öffentlichen Ladeinfrastrukturnetzes. Mit dieser Investitionsoffensive wird die Voraussetzung für einen Mobilitätswandel bei den Bürgern und Bürgerinnen in der Region geschaffen. Vorstand Sebastian Maier betont, dass es der ODR und ihm persönlich ein Anliegen sei, in die Region zu investieren und die Infrastruktur zu erweitern. Aus diesem Grund sei der Ausbau einer flächendeckenden E-Ladeinfrastruktur im ODR-Versorgungsgebiet ein wichtiger Baustein. „Nun können die E-Autos folgen“, so Maier. Im Jahr 2024 wurden insgesamt vier neue Ladesäulen an zwei verschiedenen Standorten in Betrieb genommen.

Die ODR-Ladesäule erlaubt das schnelle und komfortable Aufladen von gleichzeitig zwei E-Fahrzeugen mit bis zu maximal 22 Kilowatt Ladeleistung. Die neuen Ladesäulen sind öffentlich zugänglich und können von jedem genutzt werden. Mit Hilfe der unternehmenseigenen „MobilityMe“-Ladekarte oder -App kann der Nutzer nicht nur in seiner Kommune, sondern europaweit an über 700.000 Ladepunkten laden.





EnBW ODR und Netztochter Netze ODR nachhaltig unterwegs
Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur – unter diesem Motto starteten der Ellwanger Energiedienstleister EnBW ODR AG und seine Netztochter Netze ODR GmbH ihre EMAS-Zertifizierung. Die Übergabe der EMAS-Urkunde bildete jetzt für die ODR-Vorstände und die Geschäftsführung der Netze ODR das Highlight zum Abschluss der erfolgreichen Validierung.

„Neben mehr Klimaschutz und dem schonenden Umgang mit Ressourcen ist die Zertifizierung nach EMAS für uns auch ein interner Innovationstreiber: Alle Prozesse werden immer wieder auf den Prüfstand gestellt und im Sinne der Ressourceneffizienz stetig optimiert. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen von Tätigkeiten, Materialverbrauch und Energiebedarf werden für die Umwelterklärung transparent gemacht“, erklärt Matthias Steiner, Geschäftsführer der Netze ODR.



7 Mal in Folge
Die EnBW ODR gehört auch 2024 wieder zu den TOP-Lokalversorgern in Deutschland und darf aufgrund der ausgezeichneten Leistungen das Gütesiegel für Strom und Gas verwenden. Das unabhängige Energieverbraucherportal vergibt diese wichtige Auszeichnung jedes Jahr bundesweit. Dabei bewertet das Portal nicht nur den Preis des Anbieters, sondern auch weitere wichtige Leistungen wie regionales Engagement, Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte sowie den Datenschutz.

Wir setzen uns für den Umweltschutz in der Region ein.
Durch aktiven Umweltschutz im Materialeinsatz oder bei der Entsorgung halten wir die gesellschaftsrelevanten, gesetzlichen Vorgaben ein. Auch bei der Planung, dem Bau und Betrieb von Anlagen wird der Umweltschutz durchgängig und strukturiert durch die verantwortungsvolle Mitarbeit eines jeden Einzelnen beachtet.



Wir setzen uns für die Verbesserung unserer Energieeffizienz ein.
Wir setzen uns konsequent und engagiert für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Energieeffizienz und des Managementsystems ein. Gemeinsam berücksichtigen wir den Klimaschutz sowie den zukunftsorientierten und nachhaltigen Umgang mit Energie. Durch Schulungen und Infoveranstaltungen motivieren wir unsere Mitarbeiter zum energieeffizienten Handeln und verbessern so nachhaltig unsere Energiebilanz.



Wesentliche Umweltaspekte

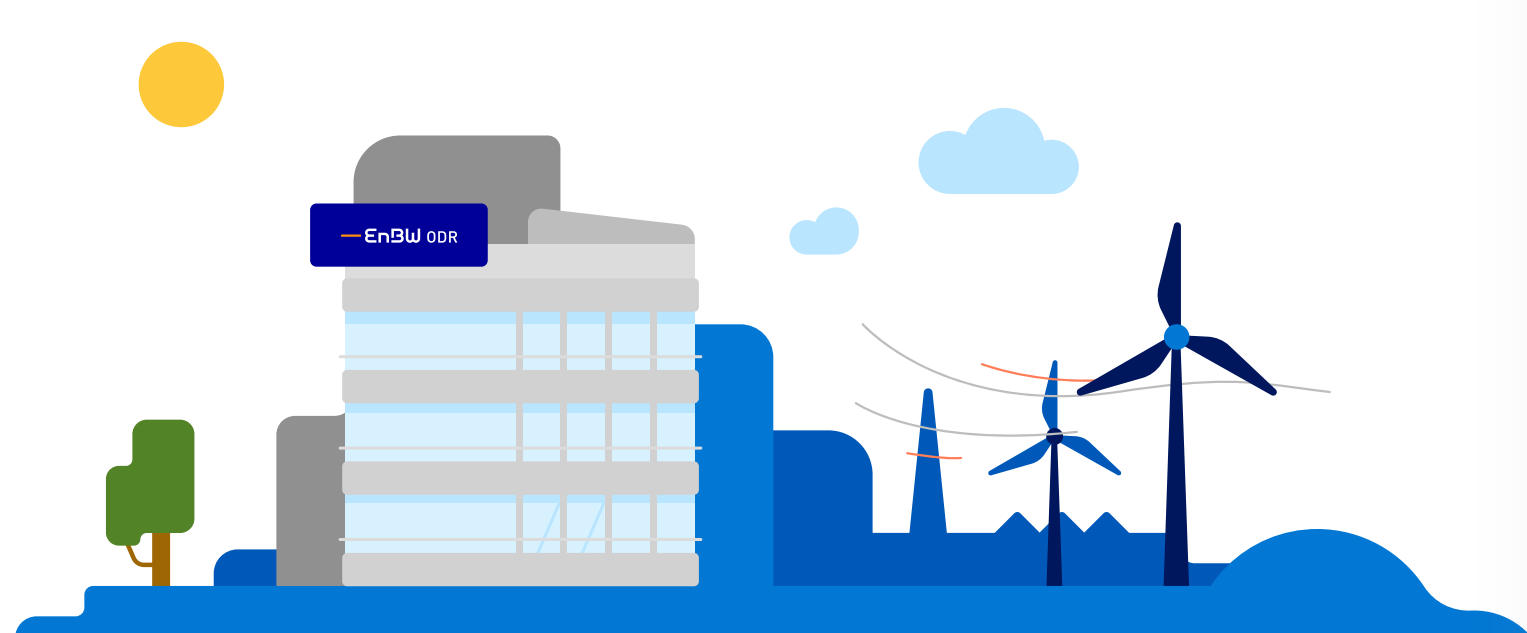
Um Risiken und Chancen korrekt zu ermitteln, werden die wesentlichen Prozesse, Dienstleistungen und Produkte für jede Organisationseinheit auf ihre Umweltauswirkung hin genauer betrachtet. Anschließend werden auf Grundlage eines standardisierten Bewertungssystems potenzielle negative und positive Auswirkungen identifiziert.

Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

- › Umweltbelastung und die Wahrscheinlichkeit der Belastung
- › Gesetzgebung/Betriebsvereinbarung und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen oder Konflikten
- › andere Betroffene und die Wahrscheinlichkeit von Konflikten
- › Schadstoffmenge und die Wahrscheinlichkeit von Belastungen, dadurch Kontrolle über Belastungen und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen
- › vor- und nachgelagerte Prozesse, Lebensweganalyse
- › physische Klimarisiken wie Hochwasser oder Überschwemmungen, Hitzewellen, Brände oder Hitzestress, Kälteperioden mit Frost, Windböen bis hin zu starken Stürmen, Dürrephasen mit Wasserknappheit

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt jährlich, sodass diese stets einen aktuellen Status abbilden. In der nachfolgenden Tabelle werden die Umweltaspekte und deren wesentliche Umweltauswirkungen in den verschiedenen Bereichen der ODR dargestellt.

Bereich	Umweltaspekt	wesentliche Umweltauswirkungen
Netzbetrieb Strom	Instandhaltung Versorgungsanlagen Strom	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Boden- und Gewässerverunreinigung
	Betrieb Leitstelle und Umspannstationen	Boden- und Gewässerverunreinigung, energieintensiv
Netzbetrieb Gas	Betrieb Gasdruckregelanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
	Betrieb Odorierungsanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
Fuhrpark	Betreuung Fuhrpark	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
	Betrieb Tankstelle und Werkstatt	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
Produktmanagement	Betriebsführung von Anlagen, Tanks	Lärmemissionen, energieintensiv
	Planung und Bau von Anlagen durch Externe	interessierte Kreise, Betriebs- und Hilfsstoffe
Netzservice	Trassierung, Bau, Umbau und Rückbau Netze	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Lärmemissionen
Gebäudemanagement	Gebäudebetrieb Ellwangen	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung, Beeinträchtigung von Flora, Fauna und Habitat
Asset Management	Instandhaltungs- und Ausbauplanung für Anlagen, Trassen (Strom/Gas)	interessierte Kreise, Flächenverbrauch, physische Klimarisiken



Biologische Vielfalt

Biodiversität

Biodiversität als gesellschaftliche Verantwortung. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt verstehen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch wir einen Beitrag leisten wollen.

Kennzahlen biologische Vielfalt		2022	2023	2024
Flächenverbrauch ^{*/**}	m ²	193.763	196.246	212.085
versiegelte Fläche ^{**}	m ²	102.708	103.476	99.633
Grünfläche ^{*/**}	m ²	91.056	92.771	112.453

^{*} Korrektur: angepasste Datenerfassung 2023
^{**} Die Methode der Flächenbestimmung bei netztechnischen Anlagen Strom und Gas (GDRM, UW, SW) beruht auf Ingenieurstechnischen Abschätzungen und Hochrechnungen.

Mit dem WaldMobil spielerisch die Umwelt erkunden

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Ostalb e. V. eine tolle Aktion gestartet. Wir haben das WaldMobil an Schulen und Kindergärten verlost. Damit lernen die Kinder den Wald in unserer Region kennen und erleben. Den ersten Halt hat das WaldMobil im Mai gemacht. Für den Kindergarten Zipplingen ging es zunächst ins Grüne. Nachdem die Kinder viel über die Tier- und Pflanzenwelt in unseren heimischen Wäldern erfahren hatten, durften sie selbst in die Rolle eines Eichhörnchens schlüpfen. Die Kinder hatten sichtlich Spaß beim Erkunden des Waldes und konnten sich spielerisch ein Bild von der Harmonie der Natur machen.

Das WaldMobil ist ein mobiles Umweltbildungszentrum, mit dem Kinder die Natur erkunden. Von interaktiven Workshops über spannende Naturrallyes bis hin zu praktischen Waldprojekten ist für jeden etwas dabei. Erfahrene Waldpädagogen sorgen für eine altersgerechte Gestaltung. Mit Projekten wie diesen fördern wir als regionaler Energiedienstleister schon früh das Bewusstsein für unser Ökosystem und tragen so aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung des Einzelnen in Zukunft bei.



Danke für's neue Zuhause!

Unsere Blühwiesen-Aktion, in Kooperation mit dem Bauernverband Ostalb-Heidenheim, geht in die nächste Runde. Unser Vorstand Sebastian Maier und der Kreisvorsitzende des Bauernverbands Hubert Kucher haben die Sämaschine gestern symbolisch mit neuem Saatgut befüllt. „Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit Hubert Kucher unsere gemeinsame Aktion mit den Neuerungen attraktiv weiterentwickeln konnten und jetzt wieder starten“, sagt Sebastian Maier zum Auftakt.

Was wir tun? Wir unterstützen unsere Landwirte dabei, ihre Ackerflächen mit einer bunten Vielfalt aus Wildblumen zu versehen. Diese Blühstreifen sind nicht nur ein Augenschmaus, sondern ein echtes Biodiversitäts-Booster-Paket! Für jeden Hektar, der in Blühstreifen umgewandelt wird, gibt es von uns einen Förderbonus von 800 Euro. Und das Beste? Das Saatgut gibt's obendrauf.





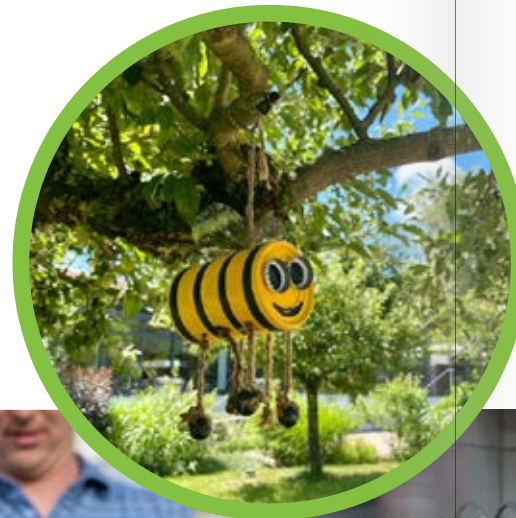
Tierische Mitarbeitende an unserem ODR-Campus

Unser Vorgarten wird ab jetzt vom Summen zweier Bienenvölker erfüllt, die von Berufsimker Daniel Pfauth liebevoll platziert wurden. Unsere schwarz-gelben Arbeiterinnen werden nun fleißig aus den Blüten in unserer Umgebung leckeren Honig produzieren. Imker Daniel Pfauth wird sich wöchentlich um unsere neuen Helferlein kümmern. Bei Bedarf wird er die Bienenstöcke erweitern und zufüttern, wenn das Nahrungsangebot nicht ausreichend sein sollte. Schon im Mai wird es Blüten- und Rapshonig geben. Ab Anfang Juni produzieren die emsigen Insekten Wald- und Tannenhonig. So kommen beide Bienenstöcke im Jahr auf rund 40 Kilogramm Honig.

Indem wir den Bienen auf unserem Betriebsgelände ein Zuhause geben, setzen wir ein Zeichen für Umwelt- und Artenschutz und tragen zu mehr Biodiversität bei. Denn der Lebensraum der kleinen Vielflieger wird zunehmend beispielsweise durch den Einsatz von Pestiziden bedroht. Bienen sind jedoch für uns alle von hoher Bedeutung! Sie bestäuben rund 75 Prozent unserer Nutzpflanzen. Folglich gäbe es ohne sie kaum Obst und Gemüse auf unseren Tellern und auch das Nahrungsangebot vieler Tiere wäre deutlich eingeschränkter.

Insektenhotels für unsere wilden Campus-Bienen

Wir haben nicht nur echte Bienenvölker auf unserem Campus – auch über 20 Insektenhotels in Form von Bienen sind bei uns eingezogen. Die selbstgebastelten Bienen hängen an den Bäumen in unserem Garten. Sie sehen nicht nur super süß aus, sondern bieten vor allem Wildbienen einen Unterschlupf und einen sicheren Platz zum Brüten.



Natur und Technik im Einklang

Vor dem Umspannwerk unserer Netztöchter Netze ODR in Bopfingen summt es ebenfalls. Die Bienenvölker von Rupert Stark, Bienensachverständiger und beim Bezirksbienenzüchterverein Bopfingen tätig, sind fleißig dabei, Nektar zu sammeln. Sobald der Honig reif ist, verschließen die Bienen die Zellen mit einer dünnen Wachsschicht, um ihn zu schützen. Dieser reifende Honig wird dann von Imkern geerntet.

Auf der 2021 angelegten Blumenwiese am Umspannwerk in Bopfingen haben sich die Bienenvölker erfolgreich etabliert, sodass die ersten Honiggläser bereits geerntet wurden. Bei der Aussaat der Blumenwiese wurde auf eine spezielle Saatmischung geachtet, um eine perfekte Umgebung für die Bienen und auch andere Insektenarten zu schaffen. Durch Projekte wie diesem versuchen wir, die Grünflächen um unsere Umspannwerke möglichst effizient zu nutzen und der Versiegelung des Bodens entgegenzuwirken.

Übrigens, dieses Jahr werden wir in Zusammenarbeit mit vier Imkern noch mehr Bienenvölkern ein Zuhause bieten. Geplant sind 16 verschiedene ODR-Bienenvölker an verschiedenen Standorten, wie beispielsweise am ODR-Campus, dem Schaltwerk Gerschweiler, dem Bezirkszentrum Langenau und dem Lehrbienenstock des Bienenzuchtvereins Neresheim-Härtsfeld. Bereits jetzt kamen im Jahr 2024 durch unsere emsigen Helfer ein Ertrag von ungefähr 500 Kilogramm an Honig zustande.



Erneuerbare Energie

Erneuerbare-Energien-Anlagen

Die Anzahl der Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netzgebiet der Netze ODR ist erneut kräftig gestiegen. 2024 investierten die Bürger der Region in über 7.000 neue Anlagen. Zum Jahresende 2024 speisen über 50.000 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Rund 1.504,81 GWh wurden bei einer installierten Leistung von über 1,3 GW ins Netz eingespeist. Die Vergütung der Anlagenbetreiber beträgt über 250 Millionen Euro. Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung bilanziell über 76 Prozent, was über drei Viertel des gesamten Stroms der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekundensegment ausmacht.

Windpark Rot am See

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet. 2019 wurde eine weitere Anlage des gleichen Typs in Betrieb genommen. Die Betriebsführung und die Instandhaltung obliegen der EnBW Offshore Service GmbH. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 97 Prozent. Das Windaufkommen führte 2024 zu einem Anlagenenertrag von rund 24,2 GWh.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für die ODR ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie. Neben der gesellschaftlichen Verantwortung tragen wir maßgeblich zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele bei. Die erzeugte Energie wird direkt an unsere Kunden vermarktet. Somit leisten wir einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Derzeit laufen im Team Erneuerbare Energien die Planungen für den Windpark Himmelreich in der Gemeinde Unterschneidheim auf Hochtouren. Wenn alles klappt, sollen sich hier bis zum Jahr 2028 fünf Windkraftanlagen drehen. Der Windpark soll in Zukunft von der ODR, der Bürger-Energiegenossenschaft Unterschneidheim und der Gemeinde betrieben werden. Um alle Parteien über den geplanten Windpark zu informieren und für Fragen zur Verfügung zu stehen, fanden bereits mehrere Informationsveranstaltungen statt. Wir sind stolz und glücklich diese Partnerschaft einzugehen und freuen uns auf den neuen Windpark, welcher einen weiteren positiven Teil zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele beitragen wird.



Gemeinsam Zukunft gestalten



Akzeptanz ist der Schlüssel – auch in Nördlingen

In Nördlingen sollen Erneuerbare-Energien-Anlagen künftig in gemeinsamer Hand von Bürgern, Kommunen und der EnBW ODR entstehen. Mit dem neuen Bürgerenergiemodell beteiligt die ODR Menschen vor Ort an Solar- oder Windkraftanlagen. Das schafft Akzeptanz und kommt der Region zugute.

Die Stadt Nördlingen, die EnBW ODR, die energie schwaben GmbH und eine noch zu gründende Bürgerenergiegenossenschaft bilden gemeinsam die „BürgerEnergie Nördlingen GmbH & Co. KG“, eine Gesellschaft zum Bau und Betrieb erneuerbarer Anlagen in der Kommune. Sobald die Planungsphase abgeschlossen ist und eine tragfähige Wirtschaftlichkeitsberechnung vorliegt, können sich alle Bürger über die Genossenschaft mit einer geringfügigen Einlage an lokalen Energieprojekten beteiligen. Auf dieser Grundlage werden alle Parteien miteinbezogen und können die Energiewende aktiv vorantreiben und gleichzeitig davon profitieren.



Natürlich von uns

ODR Pur: Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien

Eine gesunde Umwelt und Zukunftsfähigkeit unserer Region liegen uns am Herzen. Deswegen setzen wir auf Nachhaltigkeit und haben mit der EnBW ODR bereits – deutlich vor Zielsetzung der Bundesregierung – die Klimaneutralität erreicht. Für dieses Ziel haben wir unser Portfolio komplett umgestellt und bieten mit unserer neuen Produktfamilie Pur ausschließlich umweltfreundliche Strom- und Wärmestromtarife an. Bei einem neuen Vertragsabschluss helfen Sie so direkt ohne Mehrkosten dabei, die Region noch lebenswerter zu gestalten.

Den Strom für unsere Pur-Tarife beziehen wir aus unterschiedlichen erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Photovoltaik, Windenergie oder Biogas. Bei der Produktion werden daher keine umweltschädlichen CO₂-Emissionen erzeugt. Wir achten zudem darauf, die Energie aus Süddeutschland, dem Alpenraum oder von erneuerbaren Anlagen der EnBW zu beschaffen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, immer mehr regionale Anlagen in den Energiemix der ODR einfließen zu lassen.

Das Beste dabei: Für jede eingesparte Rechnung in Papierformat pflanzt die ODR einen Baum. So fördern Sie ab Vertragsabschluss aktiv die Erhaltung der Region.



www.odr.de/pur



ODR Pur – natürlich von uns

Warum sich unsere Pur-Tarife lohnen:

- › Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien und damit einen Tarif ohne umweltschädliche CO₂-Emissionen
- › Grüne Energie ist klimafreundlich, muss aber deshalb nicht mehr kosten. Sie erhalten einen Preis, egal für welchen Verbrauch.

Was spricht für die ODR?

- › Sie wählen ein Unternehmen, bei dem das soziale Engagement für örtliche Vereine und Einrichtungen großgeschrieben wird.
- › Die ODR ist mit dem Umweltmanagement-Gütesiegel (EMAS) der Europäischen Union zertifiziert.



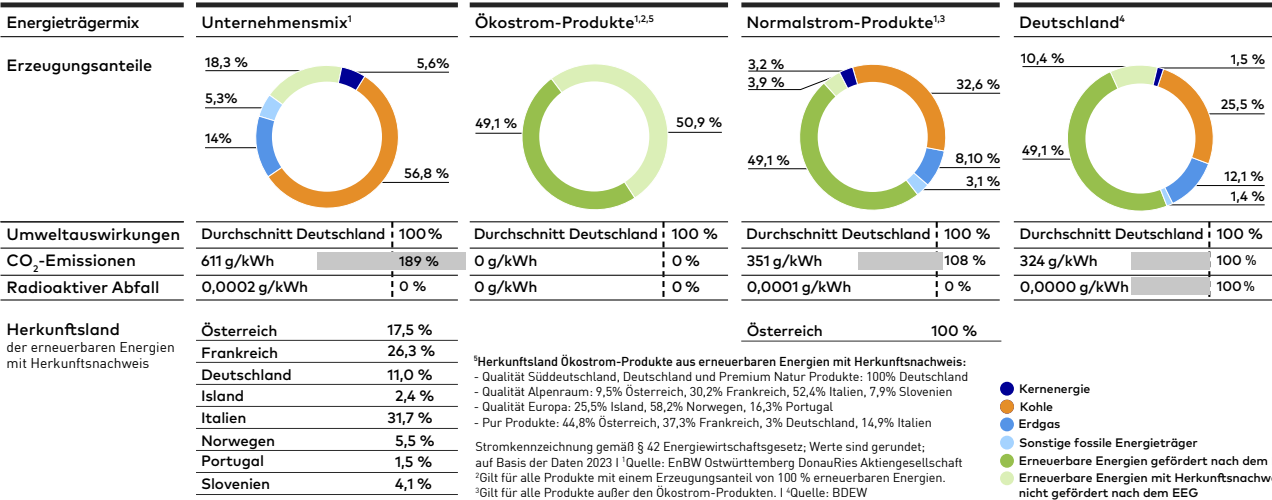


Strom

Strom

Kennzahlen erneuerbare Energien			2022	2023	2024
Vertriebsabgabe* / **		MWh	1.912.078	2.028.244	1.774.787
	davon Ökostrom	MWh	202.875	193.587	358.041
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien					
	davon Windkraft	MWh	24.737	30.750	24.593
	davon Photovoltaik	MWh	96,49	97,82	225,55

* Korrektur: Vertrieb 2022 mit Eigenverbrauch
** Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand: Redaktionsschluss am 20.12.23



Strombeschaffung

Die Energiebeschaffung Strom wird auf Basis der vertrieblich verkauften Mengen im Rahmen der vorgegebenen Beschaffungsstrategie durchgeführt. Das Portfolio- und Bilanzkreismanagement liegt dabei in der Verantwortung der ODR. Für eine risikominierte Vorgehensweise werden die Mengen entsprechend über den Terminmarkt eingekauft und strukturiert. Kurzfristige Anpassungen erfolgen dann über den Spotmarkt. Die Qualität der zu beschaffenden Energie wird auf Basis der Vertriebsprodukte ermittelt. Im B2C-Segment wird hier zunehmend auf Grünstromprodukte umgestellt. Entsprechend nimmt auch der Stellenwert der Herkunftsnachweise eine steigende Bedeutung ein. Hier werden überwiegend HKNs der Erzeugungsart Wasserkraft mit unterschiedlicher geografischer Zuordnung oder auch Windkraft aus konzerneigenen Erzeugungsparks eingekauft. Bei B2B-Kunden kann hier neben diesen Erzeugungsarten auch auf individuelle Anforderungen eingegangen werden.

Stromverteilung im ländlich geprägten Netzgebiet

Die Netztochter der ODR ist die Netze ODR GmbH. Das von ihr betriebene Netz beinhaltet wenige Ballungsräume, wie die Städte Ellwangen, Giengen, Langenau, Nördlingen und Bopfingen. Der übrige Bereich des Netzgebiets ist geprägt von sehr ländlichem Charakter mit niedriger Besiedlungsdichte und großen Übertragungsentfernungen, dazu in großen Teilen landwirtschaftlicher Nutzung und auch hoher Dichte an Anlagen zur dezentralen Stromerzeugung aus Sonne, Biomasse und Wind.

Als aktiver Mitgestalter der Energiewende setzen wir uns leidenschaftlich für eine nachhaltige Zukunft ein. Mit über 50.000 Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netz leisten wir bereits heute einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Energieversorgung und treiben die Umstellung auf regenerative Energien voran. Dies führt dazu, dass bereits mehr als 76 Prozent der an die Endkunden abgegebenen Strommenge bilanziell aus regenerativen Quellen stammen.

Die Infrastruktur

Die Netze ODR betreibt (Stand 2024) 20 Umspannwerke mit 34 Umspannern, von denen 18 Umspannwerke an die Mittelspannungsnetzebene als regionale Verteilung an das überlagerte 110-kV-Hochspannungsnetz und zwei an eine 20-kV Übergabe der Netze BW angebunden sind.

Über 20-kV-Stromkreise mit einer Gesamtlänge von 4.446 Kilometern (Stand März 2025), davon fast zwei Drittel als Kabelnetz, werden 977 Ortsnetze an dieses Netz angeschlossen. Zur örtlichen Stromverteilung im Niederspannungsnetz betreibt die Netze ODR ein Netz von 1.576 Kilometern Freileitung und 7.459 Kilometern Kabel. Daraus errechnet sich ein Verkabelungsgrad von über 79 Prozent.

Investitionen in die Zukunft

Die Netze ODR spielt eine entscheidende Rolle im Gelingen der Energiewende. Durch den kontinuierlichen Ausbau und die Modernisierung unserer Infrastruktur investieren wir kontinuierlich in unser Netz und tragen dazu bei, die Energieversorgung nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten und setzen so ein starkes Zeichen. Allein im Jahr 2024 belaufen sich die Investitionen auf rund 35 Millionen Euro für die Zukunftsfähigkeit unseres Verteilnetzes Strom, bis 2030 wird die Netze ODR insgesamt annähernd 90 Millionen in ihre Infrastruktur investieren. Bis 2045 werden es 4,2 Milliarden Euro sein.

Netzausbauplan

Mit dem von den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) am 24. März 2023 vorgelegten Entwurf des Netzentwicklungsplans (NEP) wurde zum ersten Mal die wegweisende Richtung für eine klimaneutrale Energieerzeugung und den dafür notwendigen Netzausbau aufgezeigt. Abgeleitet davon liegt es nun an den Verteilnetzbetreibern (VNB), die dort markierten Ziele auf das jeweilige Netz zu überführen und entsprechende Netzausbaumaßnahmen darzustellen.

Die Netze ODR hat 2024 gem. EnWG §14d den Netzausbauplan veröffentlicht. Der Netzausbauplan stellt diesen wegweisenden Ausbaupfad in Richtung einer klimaneutralen Zukunft im Netzgebiet der Netze ODR dar. Dabei zeigt sich, dass umfangreiche Netzänderungen über alle Netzebenen hinweg notwendig sind. Um ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung gerecht zu werden, wird die Netze ODR in den kommenden Jahren beträchtliche Investitionen tätigen.

Intelligenz im Netz

Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden auch im Netzbetrieb zunehmend angewandt. In einem Projekt werden in der Niederspannung Sensoren zur Messung von Strom und Spannung im Netz verbaut, um belastbare Informationen für die Auslastung des Niederspannungsnetzes zu erhalten und erforderliche Netzerweiterungen rechtzeitig zu erkennen oder vorhandene Reserven für eine Vermeidung von Baumaßnahmen zu nutzen.

Für das Engpassmanagement von Erzeugungsanlagen, insbesondere Wind- und Photovoltaikanlagen, wurde ein System zur Erfüllung der Anforderungen von Redispatch 2.0 implementiert. Dies ermöglicht, im Voraus Prognosen für die geplante Einspeisung durchzuführen, Engpässe rechtzeitig zu erkennen und die Erzeugungsanlagen bei Bedarf zu steuern. Dadurch wird sichergestellt, dass möglichst viel Energie aus erneuerbaren Energiequellen in unser Netz eingespeist und trotzdem die Versorgungssicherheit nicht gefährdet wird.

Viele kleine Erzeuger wie Balkonkraftwerke oder PV-Anlagen ersetzen Großkraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten. Mit der Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben. Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu feilen wir an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, sowie Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kunden erhalten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten und können es entsprechend optimieren. Wir profitieren, indem wir Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können.

Versorgungssicherheit

Unsere hochmoderne Leitstelle überwacht rund um die Uhr alle netztechnischen Maßnahmen, um eine zuverlässige Strom- und Gasversorgung sicherzustellen. Im Falle von Störungen sind wir schnell vor Ort, um umgehend Maßnahmen zur Behebung einzuleiten und Schäden zu minimieren, damit unsere Kunden weiterhin eine stabile Versorgung genießen können. Wir gewährleisten seit Jahren eine sichere Stromversorgung, so dass auch im Jahr 2024 die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit je Netzanschluss (Nieder- und Mittelspannung, mit Berücksichtigung „höherer Gewalt“) einen verminderten Wert von 14,23 Minuten aufzeigte und somit, im Vergleich zum Vorjahr, knapp drei Minuten weniger betrug.

Finde den Fehler – Zuverlässigkeit der Stromversorgung nachhaltig verbessert

Die Leitstelle der Netze ODR kümmert sich um die sichere Stromversorgung in unserer Region. Dennoch kann es im Netz zu Versorgungsunterbrechungen kommen – zum Beispiel durch Blitzeinschläge oder Äste auf Leitungen. Das Problem dabei: Die Fehlerquelle ist oft nicht bekannt und muss aufwendig gesucht werden. Um diesem Problem auf den Grund zu gehen, überprüfen Studenten der ODR, welche Chancen ein Werkzeug bietet, das die möglichen Fehlerorte bei einem Kurzschlussfehler anhand von Messwerten ermitteln kann. Das Ergebnis: Die Ortung funktioniert zuverlässig und die Dauer der Versorgungsunterbrechung wird deutlich reduziert.

Im Austausch mit dem Hersteller des Leitsystems wurden 460 Leitungsabgänge für die Fehlerlokalisierung bereitgestellt. Das ist bereits mehr als die Hälfte aller Abschnitte im ODR-Netz. Im Zuge des Netzausbaus wird die gezielte Fehlerlokalisierung weiter vorangetrieben. Die Berechnung des Fehlerorts erfolgt automatisch mit dem Fehlereintritt direkt im Leitsystem. Das System ist inzwischen aktiv und verringerte die Störungszeit im Versorgungsnetz im Schnitt um rund zehn Prozent.

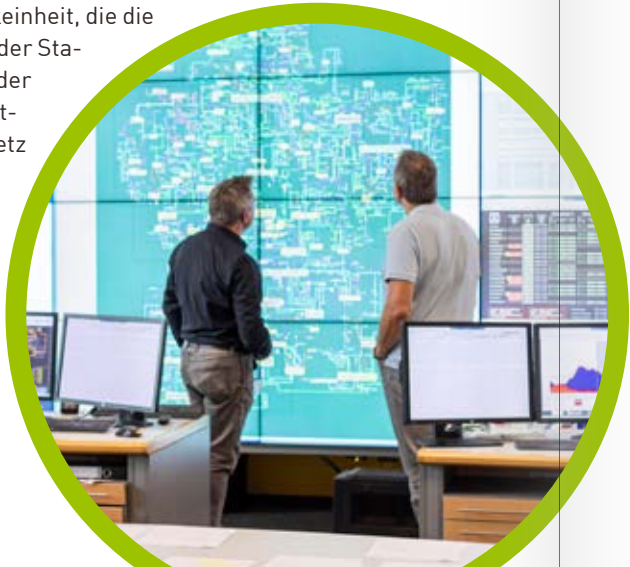


Schwefelhexafluorid (SF6)

Schwefelhexafluorid (SF6) ist ein Treibhausgas und ca. 23.500-mal stärker klimaschädlich als CO2. Es wird als Isolations- und teilweise Schaltmedium in der Mittelspannung eingesetzt. Diese Anlagen sind hermetisch gekapselt, so dass hier nur sehr geringe Emissionen von SF6 über die gesamte Lebensdauer auftreten können. Ältere Anlagen und das darin enthaltene SF6 werden durch den Anlagenhersteller oder ein qualifiziertes Entsorgungsunternehmen ordnungsgemäß entsorgt bzw. aufbereitet. Im Jahr 2024 wurde durch unsere Schaltanlagenhersteller im Bereich der Mittelspannungsschaltanlagen hierbei eine Ersatzmenge von rund vier Kilogramm entsorgt.

Durch Maßnahmen wie der Erneuerung alter Anlagen und Optimierung der Wartungsintervalle sowie engmaschiger Reportingprozesse tragen wir signifikant zur Reduktion der SF6-Emissionen bei.

Im Rahmen einer Forschungskooperation mit der Siemens Smart Infrastructure hat die Netze BW eine neuartige und gleichzeitig umweltfreundliche Ortsnetzstation entwickelt. Diese ist bereits seit Ende Oktober 2020 im Oberallgäu in Betrieb und verzichtet komplett auf Schwefelhexafluorid (SF6). Die Netze ODR war von der Testphase überzeugt und nahm im September 2023 ihre erste SF6-freie Ortsnetzstation in Betrieb. Bis 2026 sind 150 weitere SF6-freie Ortsnetzstationen in Planung. Die neuartige Technik überzeugt durch den Verzicht auf das Schutzgas Schwefelhexafluorid, wodurch der Betrieb komplett klimaneutral wird. Möglich wird dies durch eine gasisolierte Ringkabelschaltanlage, welche das Isoliermedium Clean Air mit innovativer Vakuum-schalttechnik verbindet. Die Netze BW profitiert außerdem von der Anbindung an ein Netzleitsystem über eine integrierte Fernwirkereinheit, die die Überwachung und Steuerung der Station und Testschaltungen aus der Ferne ermöglicht. Dadurch entsteht Transparenz im Verteilnetz und Betriebsfahrten zur Station können dezimiert werden.



Smart Meter

Seit diesem Jahr tauscht die Netze ODR zunehmend Stromzähler in ihrem Netzgebiet gegen die sogenannten Smart Meter aus. Zu den ersten Gemeinden, die davon profitieren, gehören Amalienhof, Baldingen, Bergbronn, Bernstadt, Dalkingen, Deiningen, Ellenberg, Honhardt, Munningen, Neuler, Satteldorf, Schwabsberg und Wechingen.

Die intelligenten Messsysteme bestehen aus verschiedenen Geräten. Einem digitalen Stromzähler, einer sogenannten „modernen Messeinrichtung“ und einer Kommunikationseinheit (dem „Smart-Meter-Gateway“). Dieses System erfasst den Stromverbrauch und überträgt die Daten an den grundzuständigen Messstellenbetreiber, also die Netze ODR. Die Verbrauchsdaten werden dann an den jeweiligen Energielieferanten weitergeleitet.

Die Smart Meter erfassen den Stromverbrauch im Viertelstundentakt, sind damit also die technische Voraussetzung für variable, maßgeschneiderte Tarife. Dadurch könnte der Strom künftig bei einem



Überangebot günstiger als bisher angeboten werden. Außerdem entfällt durch die Datenübertragung das Ablesen für die Jahresabrechnung ebenso wie bei Ein- oder Umzug. Die Abrechnung wird folglich transparenter und ermöglicht den Kunden die Optimierung ihres Verbrauchs. So tragen sie aktiv zu einer Reduzierung ihres CO2-Ausstoßes bei. Smart Meter helfen außerdem beim Umstieg auf eine Stromversorgung rein aus erneuerbaren Energien. Sie liefern dem Netzbetreiber zeitnahe Netzzustandsdaten und verbessern so die Netzstabilität. Diese Daten machen die Genehmigung von geplanten PV-Anlagen, Wallboxen und Wärmepumpen möglich, ohne dass mit vermehrten Netzausfällen zu rechnen ist.

Kennzahlen Stromverteilung			2022	2023	2024
Vertrieb EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG*/**		MWh	1.912.078	2.028.244	1.774.787
	davon Ökostrom	MWh	202.875	193.587	358.041
Netzservice					
	abgegebene elektr. Arbeit	MWh	2.389.371	2.209.703	2.196.763
	davon an Letztverbraucher	MWh	2.156.858	2.044.278	2.033.165
	ins Netz eingespeiste elektr. Arbeit aus Erzeugungsanlagen	MWh	1.587.098	1.518.451	1.551.753
	vorgelagerte Netze				
	davon max. Leistungsbezug (110 kV)	kW	360.268	346.040	343.880
	davon max. Leistungs- einspeisung (110 kV)	kW	421.080	433.560	507.600
SAIDI-Werte	Nichtverfügbarkeit durch störungsbedingte Versorgungsunter- brechung (nur Mittel- spannung)**	min/a	10,3	15,9	12,7
	Nichtverfügbarkeit durch störungsbedingte Versor- gungsunterbrechung (nur Niederspannung)**	min/a	1,3	1,7	1,4

*Korrektur Vertrieb 2022 mit Eigenverbrauch
**inklusive höhere Gewalt; ohne geplante Versorgungsunterbrechung
***Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand: Redaktionsschluss am 20.12.23

Erdgas

In den Ausbau des Gasversorgungsnetzes wurden 2024 2,5 Millionen Euro investiert und weitere 15 Prozent des Budgets in klimaneutrale Projekte. Der Neuausbau von Gas und Breitband bedeutet auch Entwicklungsmöglichkeiten für die erschlossenen Kommunen.

Das Anreichern des Erdgases mit Biogas sorgt durch die CO₂-neutralere Verbrennung für eine zukunftsfähige Nutzbarkeit. Zudem werden gesetzliche Anforderungen in Bezug auf den biogenen Anteil erfüllt. Außerdem wird durch die Transformation des Gasnetzes hin zu wasserstofffähigen Leitungen eine nachhaltige Weiterentwicklung der bereits bestehenden Gasinfrastruktur und Verbrauchseinrichtungen sichergestellt. Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern im Gasnetz ist vorgezeichnet. Der Energieträger Gas wird zukünftig stark zum Umbau der Energieversorgung bei nachhaltiger Versorgungssicherheit beitragen und den Klimaschutz fördern.

Erdgasbezug der ODR

Der Erdgasbezug erfolgt fast vollständig über den EnBW-Konzern und wird im Industriekundensegment back-to-back und für das Privat- und Kleingewerbesegment über ein Tranchenmodell beschafft. Bioerdgas wird entsprechend den vertrieblich abgesetzten Mengen eingekauft.

Methan (CH₄)

Methan bildet den Hauptbestandteil des Erdgases und ist somit bei Gasnetzbetreibern immer vorhanden. Es dient als Heiz- und Prozessgas und wird von der Netze ODR zu den Kunden geliefert. Neben den Emissionen aus den Energieverbräuchen, also durch Gasverbrennung in den eigenen Anlagen, entstehen darüber hinaus weitere Emissionen.

Im Zuge von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen kann Erdgas entweichen. Durch technische Maßnahmen – wie beispielsweise Absperrarmaturen, Blasen, Quetschen – wird verhindert, dass es zu unkontrollierten Gasaustritten kommt. Bei höheren Druckstufen kann der Systemdruck reduziert und durch Überspeisungen das Erdgas dem Leitungsnetz wieder zugeführt werden.

Die Restmengen an Erdgas bei Baumaßnahmen sowie Inbetriebnahmen werden durch Abfackeln neutralisiert und somit Methanemissionen unterbunden.

Odoriermittel

Zur schnellen und vereinfachten Feststellung etwaiger Undichtigkeiten in Inneninstallationen und zur Minimierung der Gefahr des Explosionspotenzials des Gases wird das von Natur aus geruchlose Erdgas mit einem intensiv riechenden Wirkstoff odoriert – also riechbar gemacht. Dazu wird das Odoriermittel über die entsprechende Anlage dem Gas beigemischt. Der Verbrauch von Odoriermittel im Versorgungsgebiet der Netze ODR lag 2024 bei 1,065 Tonnen.

Kennzahlen Erdgasverteilung			2022	2023	2024
betriebliche Abgabe	Vertriebsabgabe**	MWh	688.187	678.862	597.552
technische Abgabe	Netzabgabe	MWh	1.009.345	907.027	899.730
	Länge des Gasrohrnetzes*	km	2.312	2.338	2.338
	Hausanschlüsse	Stück	32.828	33.354	33.562

* Davon ab 2022 85 Kilometer aus Energieversorgung Donautal GmbH
** Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand, Redaktionsschluss am 20.12.23

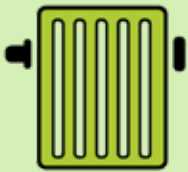
Netze ODR ist H2-Ready

Deutschland will bis 2045 klimaneutral sein, Baden-Württemberg und Bayern fünf Jahre früher. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir fossile Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzen. Wasserstoff kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Bis 2050 soll das deutsche Wasserstoffnetz Schritt für Schritt auf etwa 13.300 Kilometer ausgebaut werden, von denen rund 11.000 Kilometer auf „umgestellten“ Gasleitungen basieren. Bestehende Erdgasleitungen können somit teilweise oder vollständig für den Wasserstofftransport genutzt werden. Mit vergleichsweise geringem Aufwand kann auch die Netze ODR die existierende Gasinfrastruktur für eine klimaneutrale Energieversorgung nutzen und so einen wichtigen Schritt in Richtung Energiewende gehen. Der Netzbetreiber setzt sich bereits intensiv mit der Anpassung seiner Verteilnetze für den Transport von bis zu 100 Prozent Wasserstoff auseinander. Bis spätestens 2025 wird die Netze ODR einen Plan zur Schaffung der „H2-Readiness“ erstellen, der bis 2030 umgesetzt werden soll. Damit ist sie den Zielen der Regierung voraus.

Es besteht grundsätzlich ein erhebliches Potenzial in der Nutzung grüner Gase. Ein weiteres Beispiel sind Power-to-Gas-Anlagen, die überschüssige Energie speichern und in Form von grünem Gas nutzbar machen. Hierbei arbeitet das Unternehmen eng mit lokalen Stadtwerken, den Landkreisen und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zusammen, um die Herausforderungen der Transformation gemeinsam anzugehen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Optimaler Vernetzer

Wasserstoff ist ein wichtiges Bindeglied zur maximalen Nutzung des Naturangebots an Sonnen- und Windenergie.



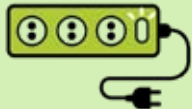
Wärme

Wasserstoff kann dem Erdgas beigemischt werden. Das trägt zur schrittweisen Vergrünung der Wärmeversorgung bei. Wasserstofffähige Gasheizungen sind deshalb eine vielversprechende Option bei der Modernisierung bestehender Heizsysteme.



Verkehr

Wasserstoff wird im Schwerlastverkehr mit Lkw, Schiffen und Zügen dazu beitragen, Treibhausgase zu reduzieren. Brennstoffzellenantriebe haben große Reichweiten.



Strom

Wasserstoff hilft, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu optimieren. Liegt das Angebot an Sonnen- und Windenergie über dem Bedarf, kann mit dem überschüssigen Ökostrom Wasserstoff hergestellt werden. Dieser wird in Gasspeichern und im Gasleitungsnetz gespeichert, bis er gebraucht wird – ob für den Fahrzeugantrieb, für die Wärmeversorgung oder die Stromerzeugung. Liegt das Naturangebot an Energie nämlich zeitweise unter dem aktuellen Strombedarf – bei sogenannten Dunkelflauten – lässt sich mit dem gespeicherten Wasserstoff die Versorgungslücke schließen; in Brennstoffzellen kann man daraus wieder Strom erzeugen.

Energieeffizienz

Energieverbrauch

Der Gesamtenergiebedarf der ODR wird nach dem Einsatz der unterschiedlichen Energieträger ermittelt. Die wesentlich eingesetzten Energieträger im Geschäftsbetrieb der ODR und der Netze ODR sind Strom, Gas sowie der Kraftstoffbedarf.

Den größten Anteil am Energieverbrauch haben dabei der ODR-Fuhrpark, das Betriebsgelände in Ellwangen, die Bezirkszentren sowie die Anlagen im Strom- und Erdgasnetz der Netze ODR.

Betriebsgelände Ellwangen		2022	2023	2024
Mitarbeiter	MA	562	635	712
genutzte Fläche	m²	13.571,6	13.571,6	13.571,6
Wärmeverbrauch*	MWh	1.267,8	1.329,6	1.320,4
Wärmeverbrauch pro Fläche	MWh/m²	0,093	0,098	0,097
Stromverbrauch	MWh	1.202	1.391	1.270
Stromverbrauch pro Mitarbeiter	MWh/MA	2,139	2,191	1,784
Bezirkszentren		2022	2023	2024
Stromverbrauch	MWh	264	265	259
Anlagen im Stromnetz (SWs, UWs)		2022	2023	2024
Stromverbrauch	MWh	1.851	1.592	1.735
Anlagen im Gasnetz		2022	2023	2024
Stromverbrauch	MWh	139	137	88
Erdgasverbrauch*	MWh	1.007	1.003	996

*Wärme- und Erdgasverbrauch sind wetterbereinigt. Wärme- und Erdgasbedarf werden aus dem jährlichen Klimafaktor des DWD (Deutscher Wetterdienst) für Ellwangen berechnet.

Stromverbrauch

Der gesamte Stromverbrauch der ODR und Netze ODR betrug im Jahr 2024 3.506 MWh. Zum Vergleich: Die Zahlen im Jahr 2023 lagen bei 3.484 MWh und im Jahr 2022 bei 3.525 MWh. Hiervon entfallen 1.270 MWh auf Gebäude und Rechenzentren.

Durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Effizienzmaßnahmen, wie energieeffizientere Beleuchtung, werden hier Verbesserungen erreicht.

Der restliche Stromverbrauch bezieht sich auf die Anlagen und Gebäude im Bereich Strom- und Gasnetz. Innerhalb der Sparte Strom haben die Netzanlagen, wie Umspannwerke und Schaltwerke, mit rund 50 Prozent Anteil am gesamten Stromverbrauch den größten Einfluss.

Durch Sensibilisierungs- und Effizienzmaßnahmen, wie energieeffizientere Beleuchtung, werden auch hier Verbesserungen erreicht. So wird seit letztem Jahr auf die Gebäudebeleuchtung von Logos und Pylonen verzichtet. Die Beleuchtungen auf den Fluren wurden auf Bewegungsmelder umgestellt, sodass nur beleuchtet wird, wenn es auch nötig ist. Zuletzt wurden ebenfalls fast alle Beleuchtungen auf LED umgestellt, wodurch mit einer Ersparnis von mindestens 80 Prozent zu rechnen ist.

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist ein dauerhafter Betrieb der Umspann- und Schaltwerke unerlässlich. Daher ist eine Energieeinsparung bei einigen Komponenten (Gleichrichter, Netzwerk- und Sekundärtechnik) nur bedingt möglich. Ein Großteil des Energieverbrauchs innerhalb der Umspannwerke ist auf die Heizenergie zurückzuführen.

Gasverbrauch

Der gesamte Eigenverbrauch des Energieträgers Erdgas der ODR und Netze ODR für Gebäude und Anlagen betrug im Jahr 2024 2.348 MWh.

Der Gasverbrauch hat sich von 2.265 MWh in 2022 auf 2.858 MWh in 2023 durch die Rückkehr von Öl zu Erdgas zur Wärmeerzeugung nach der Gasmangellage wieder leicht erhöht.

Der Anteil des Gasverbrauchs für die Gasnetzanlagen GDRM (Gasdruckregel- und Messanlagen) vom Gesamtgasverbrauch liegt bei rund 35 Prozent.

Heizölverbrauch

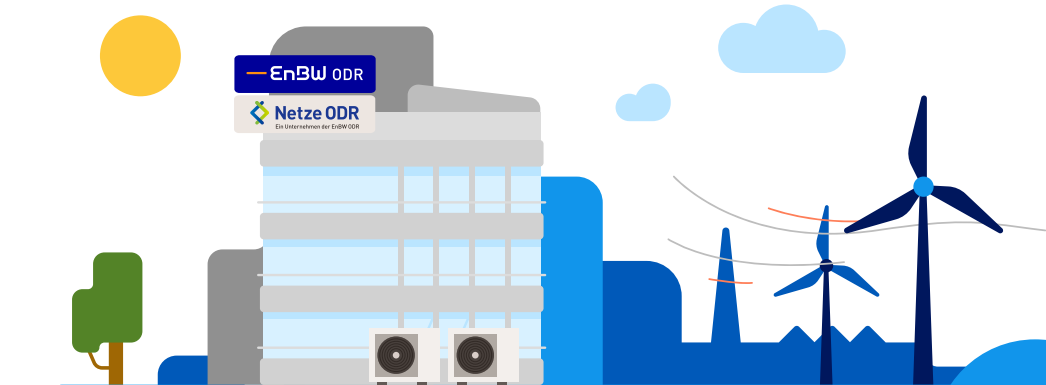
Der gesamte Heizölverbrauch der ODR und Netze ODR sank im Jahr 2024 wieder auf nahezu null MWh. Der Heizöleinsatz wurde aufgrund der Gasmangellage notwendig. Erdgas wurde von Oktober 2022 bis Dezember 2022 durch Heizöl ersetzt. Somit wurde in diesem Zeitraum der Heizungsverbrauch vom Energieträger Heizöl gedeckt. Im Jahr 2023 wechselte man wieder zurück auf die von Gas betriebenen und energieeffizienteren Blockheizkraftwerke.

Netzverluste

Zusätzlich zum eigentlichen Stromverbrauch entstehen bei der Verteilung von Strom sogenannte „Übertragungsverluste“ oder auch „Netzverluste“. Diese basieren auf physikalischen Grundprinzipien und lassen sich nur bedingt beeinflussen. Zur Vollständigkeit werden die Werte der Netzverluste bei der Netze ODR angegeben. Im Jahr 2021 betrugen die Netzverluste 78.794 MWh, 2022 waren es 73.456 MWh. 2023 beliefen sie sich auf 69.427 MWh, 2024 auf rund 69.704 MWh.

ODR – mit gutem Beispiel voran

Verbunden mit unserem Ziel, klimaneutral zu sein, sind wir bei der ODR in Sachen Energieeffizienz schon sehr weit. Seit 2017 stellen wir unsere Beleuchtung sukzessive auf LED um. Der Energiebedarf für das Beheizen der Fahrzeug- und Werkstatthallen ist seit Ende 2020 um 80 Prozent reduziert. In unseren Gebäuden stellen wir nach und nach überall auf Niedrigtemperaturheizungen um und planen den Einsatz von erneuerbaren Energien zur Wärmeerzeugung mit beispielweise Luft-Wärmepumpen. Bei Neubauten setzen wir auf die Hybridbauweise, das heißt eine Kombination aus Wärmepumpen und regenerativen Erzeugungsanlagen. Des Weiteren wurde der gesamte Energiebedarf des Betriebsgeländes, der Bezirkszentren sowie des Lagers am Köderareal auf Grünstrom umgestellt.



Energiedienstleistungen

Straßenbeleuchtung

Die Beleuchtung bestimmt die Atmosphäre von Plätzen, Straßen und Fußgängerzonen und bildet so einen wesentlichen Faktor für ein attraktives Stadtbild.

Die Straßenbeleuchtung ist eine kommunale Aufgabe, wobei die Kommunen hierbei Aspekte der Sicherheit sowie der Energie- und Kosteneffizienz zu beachten haben. Um Kommunen ein starker Partner zu sein, entwickelt die ODR als ganzheitlicher Energiedienstleister Services im Bereich Infrastruktur konsequent mit dem Fokus der Digitalisierung weiter. Wir bieten professionelle Lichtkonzepte für Straßen und Plätze: von der Planung und Projektierung von Neu- oder Umbauten, wie Baugebiete, über Beleuchtungskonzepte, Erneuerungsstrategien, Errichtung und Installation sowie Modernisierung bis hin zu Wartung und Störungsbehebung. Hierbei erhalten die Kommunen eine kompetente und unabhängige Beratung durch unsere erfahrenen Sachbearbeiter. Eine möglichst energieeffiziente Umsetzung hat in Betracht der momentanen Energiekrise höchste Priorität. Für die Ausführung greifen wir auf hervorragend ausgebildete Mitarbeiter und kooperierende ortsansässige Elektriker und Baufirmen zurück. Die Kommunen haben Planungssicherheit bezüglich der Kosten für den Energiebezug und sparen aufgrund moderner Anlagentechnik Energie.

Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf intelligente LED-Technik werden hohe Energieeinsparungen erzielt. Moderne Technik in den LED-Leuchten ermöglicht in den verkehrsberuhigten Nachtstunden eine Verringerung der Leuchtstärke und somit auch der Leistung der Leuchte um 50 bis 80 Prozent. Durch die Ausleuchtung bleiben weiterhin eine Grundhelligkeit und somit die Sicherheit gewährleistet. Durch den Einsatz der effizienten und intelligenten LED-Leuchten werden im Vergleich zur herkömmlichen Beleuchtungstechnik Energieeinsparungen von 70 bis 85 Prozent erreicht.

Für das Jahr 2024 haben wir in unseren Kommunen rund 1.000 konventionelle Leuchten durch hocheffiziente LED-Leuchten ersetzt.



mobility
ME



Mehr
Informationen
finden Sie hier.

Effizient und zukunftsgerichtet in die Elektromobilität

Die ODR setzt sich als Gestalter der Energiewende für die Klimaschutzziele ein. Elektromobilität stellt für uns hierzu eine wichtige Basis und Teil der Energiewende dar. Die Elektroautos unterstützen uns bei einer ressourcenschonenden Mobilität. Mit einem intelligenten Netzmanagement, flexiblen Energiespeichern und dezentralen Energieerzeugern wird sich die E-Mobilität weiter rasant entfalten. Der große Bedarf und der schnelle, flächendeckende Ausbau der Ladesäulen werden dabei zum wesentlichen Erfolgsfaktor der Weiterentwicklung und Zielerreichung. Damit wird die Basis für eine steigende Stückzahl von Elektrofahrzeugen geschaffen.

Seit 2018 investiert die ODR im Rahmen ihrer nachhaltigen Strategie in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Region. Derzeit betreibt die ODR 174 (Stand: Dezember 2024) öffentliche Ladepunkte in den Kommunen. In diesem Jahr wurden neun Gemeinden, darunter fünf neue, an das Ladenetz angebunden. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitionsoffensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region.

Im Jahr 2019 hat die ODR mit MobilityMe ein weiteres E-Mobilitäts-Produkt auf den Markt gebracht, welches Elektroautofahrern einen einfachen Zugang zu öffentlichen Ladesäulen ermöglicht. Mittels MobilityMe-App und RFID-Karten haben Kunden Zugang sowohl zu den 207 ODR-eigenen Ladepunkten als auch zum größten Ladenetz in Europa mit über 700.000 Ladepunkten in 17 Ländern. In der ODR-App MobilityMe sind alle Ladepunkte der ODR und deren Roaming-Partner in einer übersichtlichen Kartenansicht dargestellt. So startet die Navigation zur gewünschten Ladesäule direkt von dort aus. Der Elektromobilitätskunde hat somit die Sicherheit, dass er auch außerhalb seiner eigenen Garage bestens mit Energie versorgt ist. Die App steht zum kostenlosen Download im Apple App- und Google Play-Store zur Verfügung.

Einen weiteren Schwerpunkt, neben dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, stellen maßgeschneiderte, individuelle Lösungen für Geschäftskunden dar. Diese werden mit standardisierten Produktbausteinen schnell und effizient verbaut. Die Kosten haben wir dabei immer im Blick – verlieren dabei aber die Punkte Skalierbarkeit und Zukunftssicherheit nicht aus dem Fokus. Als 360°-Anbieter decken wir alle Bereiche von Beratung, Analyse, Errichtung sowie Betrieb von Ladeinfrastruktur im öffentlichen wie auch im innerbetrieblichen Raum ab. Neben einem 24/7-Service bieten wir u. a. auch individuelle Abrechnungsdienstleistungen an.



Interne Dienstleistungen

Mobilität

Der Fuhrpark der ODR und Netze ODR besteht aus Personenkraftwagen, Montage- und Sonderfahrzeugen wie Lkw und Steiger. Seit Juni 2020 werden bei der Neuanschaffung durch Vorstandsbeschluss Elektrofahrzeuge priorisiert. Somit wird sich unser eingeschlagener Weg, den Bestand von Elektrofahrzeugen zu erhöhen, weiter fortsetzen und zusätzlich beschleunigen. Das Aufstocken mit Elektrofahrzeugen wird im Pkw-Sektor erfolgen, der sich zum größten Teil aus Dieselfahrzeugen zusammensetzt. Parallel werden die Entwicklungen von Elektroalternativen im Nutzfahrzeugsektor intensiv beobachtet. Unsere Elektrofahrzeuge werden mit 100 Prozent Ökostrom betrieben. Der Anteil an Erdgasfahrzeugen bleibt konstant.

Kraftstoffe

Der Kraftstoffverbrauch setzt sich zum größten Teil aus dem Einsatz von kraftstoffsparendem Diesel in Pkws und Betriebsfahrzeugen zusammen. Durch unser großes Versorgungsnetz der Netze ODR sind lange Strecken für Montage- und Wartungsarbeiten unvermeidbar. Um diese notwendigen Strecken jedoch möglichst effizient zu bewältigen, werden Mitarbeiter durch Fahrzeioptimierungen angeleitet. Um weitere Einsparungen im Fuhrpark zu erreichen, setzen die ODR und Netze ODR auf Leasingmodelle, die in regelmäßigen Abständen durch technisch effizientere Fahrzeuge ersetzt werden.

Ladeinfrastruktur

Nachdem Ende 2020 der ODR-Ladepark am Eingangsbereich vollständig in Betrieb gegangen ist, wurde Anfang April 2021 ein weiterer E-Ladepark mit 39 Ladepunkten auf dem Köder-Areal ausgebaut. Nun stehen auf dem ODR-Campus 63 Ladepunkte zur Verfügung, die sowohl intern als auch extern genutzt werden. In Abstimmung mit dem Gebäude- und Facilitymanagement erfolgt eine standortübergreifende Gesamtintegration der E-Mobilität bei Renovierungs-, Erweiterungs- und Neuinvestitionen, Parkflächenergänzungen etc. Die gesamte Ladeinfrastruktur wird regelmäßig mittels einer Software des Lastmanagementsystems auf Funktionalität überprüft.



Kennzahlen Fuhrpark gesamt			2022	2023	2024
Mitarbeiter ODR/Netze ODR		MA	562	635	712
Fahrzeugbestand	PKW	Stück	75	85	94
	davon Diesel	Stück	29	26	22
	davon Benzin	Stück	1	1	1
	davon Elektrofahrzeuge	Stück	24	38	72
	davon Hybrid (Benzin/Elektro)	Stück	12	14	15
	davon Hybrid (Benzin/Erdgas)**	Stück	7	4	4
	davon Hybrid (Diesel/Elektro)	Stück	2	2	2
	Transporter, Montagefahrzeuge	Stück	93	97	99
	Lkw*** > 3,5 t	Stück	17	18	22
Fahrleistung, gesamt		Tsd. km	2.758	2.787	3.167
Treibstoffverbräuche					
Benzin		l	14.313	16.766	17.620
Diesel		l	221.976	234.830	236.415
Erdgas		kg	3.080	1.310	1.784
Elektro		kWh	67.584	100.081	154.046
Emissionen*		g/km	135	128	113

* Emissionen ohne Lkw > 3,5t und ohne Notstromaggregate

** Korrektur Hybrid (Benzin/Erdgas) Anzahl 2022

*** Korrektur Lkw Anzahl 2022



Emissionen (CO₂e-Bilanz)

Die ODR und Netze ODR nehmen den Ausstoß von Emissionen sehr ernst und führen daher regelmäßig ein umfassendes Monitoring aller klimaschädlichen Abgase über die eigenen Handlungen durch. Dabei spielen die klassischen Treibhausgasemissionen durch Energieverbräuche unserer Gebäude und Anlagen sowie des Fuhrparks die größte Rolle. Unterschieden wird hierbei zwischen direkten Emissionen durch die Nutzung unserer Fahrzeuge und indirekten Emissionen durch die Erzeugung der notwendigen Energie zum Betrieb unserer Anlagen und Gebäude. Zur Einsparung von Emissionen fokussieren ODR und Netze ODR sich auf zwei Hebel: zum einen streben die Unternehmen stetig nach einer fortwährenden Senkung des Energieverbrauchs und zum anderen wird an der Erhöhung des Anteils von Ökostrom sowie Biogas gearbeitet.

Wie ermitteln wir unsere Emissionen?

Zur Berechnung unserer Emissionen nutzen wir den KlimAktiv-Rechner des Umweltbundesamts. Dabei handelt es sich um eine Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Alle Maßnahmen, die zur CO₂-Reduktion beitragen, werden gesammelt und in den Rechner eingetragen. Erfasst werden die Anzahl bzw. die Menge umgesetzter Maßnahmen, wie z. B. die Menge aus erneuerbarem Strom in einem Jahr. Diese Jahressumme wird dann mit einem Emissionsfaktor multipliziert, um die Emissionsminderung in Form von Tonnen CO₂-äquivalent zu berechnen. In der Bilanz sind Emissionen für den Bereich Hoch- und Tiefbau berücksichtigt, für welche Emissionsfaktoren vorlagen. Im Zuge der Nutzung des Rechners erhalten die ODR sowie die Netze ODR das Label „Verantwortung übernehmen mit KlimAktiv“ und weisen so die Ambition um Klimaschutz in einem öffentlichen Register aus.



Wer überprüft die Plausibilität der Daten?

Die Eingangsparameter, wie z. B. Absatzmengen, Angaben zum Fuhrpark oder die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien, werden bei der ODR und Netze ODR jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter im Rahmen der Rezertifizierung bzw. Revalidierung nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 geprüft.

Mit Bilanzgewinn für die Umwelt

Update CO₂-Rechner

Automatische Berechnung von Scope 2 Vertragsansatz- (market-based)

Die komplexe Anforderung des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) zur Bilanzierung des Stroms ist nun im CO₂-Rechner.PRO ganz unkompliziert in der Anwendung. Wenn Sie den von Ihrem Energieversorger vertraglich zugesicherten Strom (z. B. klimafreundlicher Grünstrom) erfassen möchten, wählen Sie in der Erfassung einfach den Vertragsansatz (market-based) aus. Im Ergebnis und im Bericht wird Ihnen die Verwendung von z. B. Grünstrom dann automatisch gemäß der GHG Protocol Scope 2 guidance berücksichtigt.

Klima-Invest wird zur Saldierung Ihres Handprints

Ab dem Projektjahr 2023 wird der Bereich Klima-Invest noch mehr zu einem Indikator für Ihren Corporate Carbon Handprint. Klima-Invest beinhaltet nur noch reale THG-Vermeidung „bei anderen“, etwa durch Kompensation, Einspeisung von grünem Strom ins Netz, den Kauf klimaneutraler Produkte und die Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitenden.

Welche Reichweiten werden betrachtet?



Scope 1

direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen



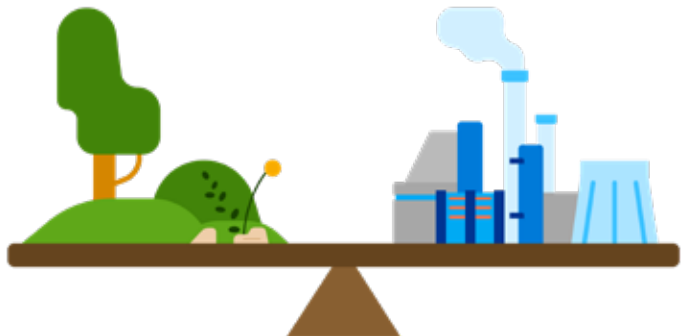
Scope 2

indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf



Scope 3

andere indirekte, eingebettete Emissionen aus der Wertschöpfungskette (z. B. Herstellung von eingekauften Materialien, Rohstoffgewinnung während der Produktion der verwendeten Brennstoffe, Mobilität der Mitarbeiter); nicht-CO₂-Effekte (Luftverkehr): zusätzliche Treibhausgaswirkung durch Flugreisen (insb. Ozon- und Wolkenbildung in der Troposphäre und unteren Stratosphäre) mit Radiative Forcing Index (RFI) als Maßzahl



	Scopes (CO ₂ e [t])	2022	2023	2024	Trend
ODR	Scope 1 + 2 + 3 ^{*/**}	1.788,95	1.835,37	542.915,35	
	Scope 1	1.032,74	1.082,02	1.135,43	
	Scope 2	291,99	145,64	142,81	
	Scope 3 ^{*/**}	464,22	607,71	541.637,11	
	Klima-Invest	-19.793,85	-24.422,46	-310.520,81	
	Emmissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität [Scope 1+2] ^{***}	klimaneutral	klimaneutral	klimaneutral	
	Emmissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität [Scope 1+2+3] ^{***}	klimaneutral	klimaneutral	232.394,54	
Netze ODR	Scope 1 + 2 + 3 ^{*/**}	41.186,25	36.343,51	14.545,71	
	Scope 1	5.809,03	3.191,64	3.225,77	
	Scope 2	18.085,47	17.316,85	0,00	
	Scope 3 ^{*/**}	17.291,75	15.835,02	11.319,94	
	Klima-Invest	-1.040,91	-41,65	-92,67	
	Emmissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität [Scope 1+2] ^{***}	22.853,59	20.466,84	3.133,10	
	Emmissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität [Scope 1+2+3] ^{***}	40.145,34	36.301,86	14.453,04	
ODR und Netze ODR	Scope 1 + 2 + 3 ^{*/**}	42.975,20	38.178,88	557.461,06	
	Scope 1	6.841,77	4.273,66	4.361,20	
	Scope 2	18.377,46	17.462,49	142,81	
	Scope 3 ^{*/**}	17.755,97	16.442,73	552.957,05	
	Klima-Invest	-20.834,76	-24.464,11	-310.613,48	
	Emmissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität [Scope 1+2] ^{***}	4.384,47	klimaneutral	klimaneutral	
	Emmissionsreduzierung bis zur Klimaneutralität [Scope 1+2+3] ^{***}	22.140,44	13.714,77	246.847,58	

^{*} Scope 3 beinhaltet ab 2024 die Emissionen der verkauften Mengen an Strom und Gas

^{**} Scope 3 unvollständig, für eingekaufte Materialien rund 84,5 Prozent mit ca. 72 Prozent der Emissionen.

^{***} bilanzielle Klimaneutralität mit möglichem bilanziellen Überschuss

Kommunikation

Fortbildung

Wir verstehen Verantwortung für die Umwelt als umfassende Aufgabe. Dazu gehören für uns insbesondere auch regelmäßige Fortbildungen für unsere Mitarbeiter sowie eine strategische Umweltkommunikation mit allen Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit. Alle Beschäftigten unseres Unternehmens – vom Auszubildenden bis zum Vorgesetzten – werden regelmäßig zu umweltrelevanten Themen geschult. Dazu zählen unter anderem Fortbildungen zum Brandschutz und zur Gefahrenabwehr bei Notfällen. Weitere Seminare widmen sich dem umweltbewussten Umgang mit Gefahrstoffen und gefährlichen Gütern, darunter auch dem sicheren Be- und Entladen dieser Güter. Auch die ordnungsgemäße Entsorgung der im Unternehmen anfallenden Abfälle vermitteln wir allen Mitarbeitern. Dazu nutzen wir die Möglichkeiten von Präsenzseminaren und Online-Schulungstools.

Vocanto – nachhaltiges Lernen für die Auszubildenden der Netze ODR

Mit der Implementierung des Vocanto-Programms wird den Auszubildenden der Netze ODR digitales Lernen ermöglicht. Im Rahmen der Ausbildung lernen die Auszubildenden die unterschiedlichen Abteilungen der ODR kennen. Durch die Nutzung des Vocanto-Programms gibt es die Möglichkeit, sich bereits Spezialwissen für die jeweilige Abteilung noch vor dem eigentlichen Einsatz anzueignen. Zusätzlich können Interessen über bestimmte Themen geweckt und vertieft werden.

Vocanto ermöglicht nicht nur die jetzigen, sondern auch künftigen Auszubildenden, das Programm zu nutzen und so ihr Wissen stetig und nachhaltig zu verbessern. Andererseits wird durch das digitale Lernen viel Papier eingespart und somit ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Ein weiteres Tool, mit dem unsere Auszubildenden arbeiten können, ist AIMS (Advanced Information Management System) – unsere Software für Ausbildungsplanung und das Berichtsheft. Das Programm hilft, Ausbildungsnachweise voll digital zu erfassen, wodurch papieraufwändiges Ausdrucken nicht mehr notwendig ist. Die Azubis senden über einen Workflow einfach dem jeweiligen Ausbildungsbeauftragten ihren Ausbildungsnachweis zur Kontrolle, was den Prozess deutlich vereinfacht.



Tag der Ausbildung

Dieses Jahr fand am 15.06.24 wieder unser Tag der Ausbildung und des Studiums statt. Interessenten und deren Familien informierten sich über unsere Ausbildungs- und Studienplätze und unser Unternehmen. Nach der Vorstellung durch unsere Vorstände konnten die Auszubildenden an verschiedenen Stationen selbst mit anpacken und einen Einblick ins Arbeitsleben erhalten. Für die Eltern gab es Informationen aus erster Hand durch die Ausbildungsleiter und einen Rundgang durch die Leitstelle, die Ausbildungsräume und unsere Talentschmiede. Nicht zuletzt legen wir dabei großen Wert auf die Darstellung unseres Unternehmens als nachhaltigen regionalen Energieversorger. Wir kommunizieren so Zukunftsfähigkeit und ermöglichen es jungen, umweltbewussten Talenten ihre eigenen Interessen mit unseren zu vereinen.



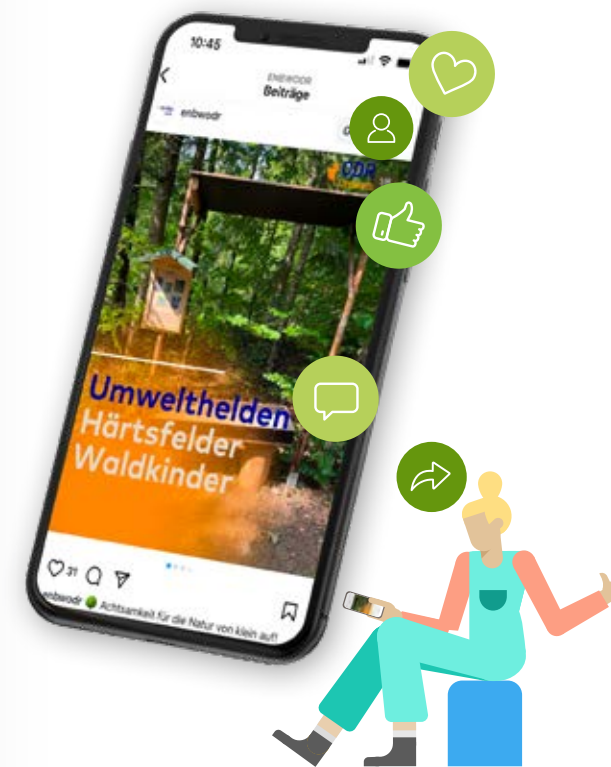
Messe? Die ODR ist dabei!

In Zeiten hoher Energiekosten ist uns vor allem der offene Austausch mit unseren Kunden wichtig, weshalb wir auch in diesem Jahr auf zahlreichen Messen vertreten waren. Thematisiert wurden Sorgen über die aktuellen Energiepreise bis hin zur Installation von PV-Anlagen. Natürlich durften sich unsere Besucher auch in diesem Jahr über tolle Geschenke und Gewinnspiele an unseren Ständen freuen.



Nachhaltigkeitsposts auf Social Media

„Danke für's neue Zuhause.“ Unter diesem Motto suchten wir Landwirte, Hobby- und Berufsgärtner über Social Media, die gemeinsam mit uns ihre Freiflächen aufblühen lassen wollen. Für jeden Hektar Blühwiese gab es einen Förderbonus der ODR von ganzen 800 Euro. Aber damit nicht genug: Unter dem Projekt EnBW ODR-Umwelthelden förderten wir über 30 regionale Vereine und soziale Einrichtungen mit bis zu 500 Euro. Neben Gewinnspielen bieten wir unseren Abonnenten ebenfalls Tipps und Tricks, wie sie mit einfachen Schritten mehr Nachhaltigkeit in ihren Alltag integrieren können. Interaktive Challenges und Umfragen animieren dazu, sich selbst an unseren Aktionen zu beteiligen. Zudem informieren wir über unsere nachhaltigen Strom- und Gastarife und Förderungen im Bereich E-Mobilität und Modernisierung. Mit unserem Auftritt auf Facebook, Instagram und LinkedIn wollen wir nicht nur zum umweltbewussten und energieeffizienten Handeln motivieren, sondern auch im Alltag begleiten und für diese Themen nachhaltig sensibilisieren.



Abfall

Die ODR und die Netze ODR handeln nach dem Prinzip der Abfallvermeidung. Entstehen dennoch Abfälle, verfolgen sie die Kreislaufwirtschaft: es gilt Verwertung vor Beseitigung. Es wird in nicht gefährliche und gefährliche Abfälle unterschieden. Zur Entsorgung setzen ODR und Netze ODR zum einen zertifizierte Fachbetriebe ein, die durch die EnBW präqualifiziert sind und überwacht werden. Zum anderen zertifiziert die ODR selbst Entsorgungsunternehmen. Zur Koordination der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung sind geschulte Mitarbeiter bestellt. Die rechtlichen Grundlagen im Abfallrecht wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, Elektro- und Elektronikgerätegesetz, Gewerbeabfallordnung und die kommunale Abfallsatzung werden eingehalten.

Regelmäßig anfallende Abfälle sind neben Kabelresten, Isolier- oder Maschinenölen sowie Metallabfällen regelmäßig entleerte Spraydosen, ölgetränkte Textilien und Verpackungsabfälle.

Bei der ODR und Netze ODR entstehen durch den Netzausbau Abfälle aus Bodenaushub und Straßenaufbruch. Die Menge ist je nach Umfang stark schwankend und kann nur gering beeinflusst werden. Wenn möglich, werden umweltschonende Verletechniken, wie das Einpflügen, das Kabeln oder grabenlose Vortriebstechniken eingesetzt, bei denen wenig Bodenmaterial entsorgt werden muss.

Kennzahlen Abfallentsorgung		2022	2023	2024
gefährliche Abfälle	t	1.088,9	232,8	46,5
Transformatoren und Kondensatoren	t	43,0	22,8	12,5
Elektroschrott	t	10,1	6,8	0,2
Holzmasten	t	25,7	23,5	15,3
Massekabel	t	1,4	5,1	7,3
Bleiakkumulatoren	t	0,7	0,0	1,2
kohleteerhaltige Bitumenabfälle	t	1.007,7	171,1	0,0
nicht gefährliche Abfälle	t	245,5	240,9	257,74
Papier und Pappe	t	21,5	23,5	56,7
Restmüll	t	50,6	41,5	70,4
Kunststoff	t	10,8	8,4	3,0
Abfälle gesamt	t	1.334,4	473,7	304,20
Verwertungsquote	%	100	97	99

* Korrektur der Mengen Elektroschrott und Transformatoren und Kondensatoren 2022

Anmerkung: Die Auflistung der Abfälle bezieht sich lediglich auf die wesentlichen Abfälle, geringe Mengen werden hier nicht im Detail aufgeführt.



Wasser und Abwasser

Die betriebsbedingten Wasserverbräuche am Standort resultieren in erster Linie aus der Nutzung von Sanitäranlagen. Daher wird auf eine detaillierte, gesonderte Darstellung des Kernindikators „Wasser“ verzichtet.

Abwasser wird in die Kanalisation eingeleitet. Bei Anlagen ohne Kanalananschluss im Netzgebiet wird Niederschlagswasser, entsprechend der Baugenehmigung und kommunalen Satzungen vor Ort, rechtskonform der Versickerung zugeführt.

Für eine bessere Wasserversorgung im Brandfall wurde im letzten Jahr im Innenhof ein Löschwassertank mit 192 Kubikmetern Fassungsvermögen verbaut. Ergänzend wurden zwei Regenwasserzisternen eingebaut, die der Bewässerung der Außenanlagen dienen.

Gefahrstoffe und wassergefährdende Stoffe

Der Betrieb der Netze und Anlagen erfordert den Einsatz von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen. Um eine Gefährdung für Mitarbeiter und Umwelt zu vermeiden, werden alle Beschäftigten im Umgang mit diesen Stoffen geschult und im richtigen Verhalten in Notfallsituationen in regelmäßigen Abständen unterwiesen. Es werden nur freigegebene Gefahrstoffe beschafft, welche auf ein betriebsnotwendiges Minimum beschränkt werden.

Eingesetzte Gefahrstoffe sind beispielsweise Maschinenöle, Reinigungsmittel und Kraftstoffe wie Diesel und Benzin. Die Lagerung dieser Stoffe erfolgt in Sicherheitsschränken und Auffangwannen.





Facility Management

ODR-Campus Neubau

Die Transformation der Netzinfrastruktur erfordert hohes Humankapital und damit auch mehr Büroflächen. Im Rahmen der Standortkonzeption 2030 wurde eine umfassende Neuplanung des ODR-Campus in Ellwangen veranlasst. Diese beinhaltet eine Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Verwaltungsgebäudes sowie eine Projektentwicklung des Betriebsgebäudes Ost, in welchem die Ausbildung und das Zählerwesen untergebracht sind. Des Weiteren sollen das Betriebsgebäude West, Nord und das Lager aufgrund deren Energiestandards und Alters abgerissen werden. Neu gebaut wird das Betriebsgebäude Netze, welches eine multifunktionelle Nutzung im Erdgeschoss für Werkstatt, Lager und Garage beinhalten soll. Im zweiten Obergeschoss werden Büroflächen und ein Labor untergebracht. Zuletzt werden ebenfalls die Leitstelle und das Rechenzentrum neu gebaut. Weitere Details zur genauen Umsetzung und zu technischen Besonderheiten folgen in den nächsten Jahren, wenn die Planung weiter fortgeschritten ist.



Ausbau des Bezirkszentrums in Bopfingen

In Bopfingen haben die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau unseres Bezirkszentrums in der Neuen Nördlinger Straße begonnen. Das bisherige Bezirkszentrum hat seine Kapazitätsgrenzen erreicht, weshalb bis Herbst 2025 ein Neubau auf dem bestehenden Gelände errichtet wird. Das eingeschossige Gebäude mit etwa 120 Quadratmetern Nutzfläche wird zukünftig Arbeitsplätze und Sozialräume beherbergen. Es wird nach hohen energetischen Standards mit einer Wärmepumpe ausgestattet. Das bestehende Gebäude erhält eine neue Fassade, wird mit einer Photovoltaikanlage versehen und zu einem Lagergebäude umgebaut. Die Bauausführung übernimmt die lokale Firma Keitel.



Insektenhotels schmücken den Open Air-Workspace

In zahlreichen Projekten hat die ODR bereits die Biodiversität an anderen Standorten gefördert. Mit der Begrünung verschiedener Flächen auf dem ODR-Campus, sowie dem Open Air-Workspace wollen wir zum einen unseren Mitarbeitern eine Möglichkeit bieten, an der frischen Luft zu arbeiten und zum anderen auch hier der Natur etwas Gutes tun. Wir haben nicht nur Bienenvölker auf unserem Campus – auch über 20 Insektenhotels in Form von Bienen sind nun bei uns eingezogen. Die selbstgebastelten Bienenchen hängen an den Bäumen in unserem open Air-Workspace. Sie sehen nicht nur super süß aus, sondern bieten vor allem Wildbienen einen Unterschlupf und einen Platz zum Brüten.

BZ Giengen

Im Zuge der Umsetzung der Standortkonzeption 2030 ist auch im Süden des Versorgungsgebiets ein Neubau geplant.



Aktuell gibt es in Giengen und Syrgenstein insgesamt vier Standorte. Ziel ist es, diese Ressourcen an einem Standort in Giengen zu bündeln. Für einen Neubau erwirbt die Netze ODR eine Grundstücksfläche mit rund 4.600 Quadratmetern direkt an der Autobahnausfahrt Giengen. Dort soll ein mehrgeschossiges Gebäude für BZ-Mitarbeiter, Bauleiter, Dispatching, Zählerwesen und Montagekolonne entstehen. Die Zustimmung des Gienger Gemeinderats zum Grundstückskauf liegt bereits vor. Das Gebäude umfasst das Betriebsgebäude mit Garagen im EG und zwei Obergeschossen für die Montage und die Bau- und Projektleiter. Hier werden insgesamt 60 Arbeitsplätze geschaffen. Als Lagerfläche wird eine Kalthalle mit 700 Quadratmetern und eine Freilagerfläche mit ca. 1.500 Quadratmetern geschaffen. Hinzu kommen solarbetriebene Parkplätze und eine Lkw-Waschanlage. Der notarielle Kaufvertrag wurde im November 2022 abgeschlossen. Im Anschluss erfolgten die Ausarbeitung der Planung, die Planung selbst inkl. Genehmigung und der Bauvergabe. Baubeginn ist voraussichtlich ab Mai 2025. Spätestens im Jahr 2026 kann der Bau dann bezogen werden.



Neues Logistikzentrum in Ellwangen

Die Stadt Ellwangen und die Netze ODR haben einen bedeutenden Schritt gemacht. Der Kaufvertrag für ein 60.000 Quadratmetern großes Grundstück im Gewerbegebiet Neunheim wurde unterzeichnet. Hier entsteht das neue Logistikzentrum der EnBW ODR AG und Netze ODR, das mehrere bestehende Lagerstandorte zusammenführen und den Logistikbetrieb erheblich verbessern wird.

Warum ist dieses neue Zentrum so wichtig? Mit dem neuen Zentrum werden die EnBW ODR und Netze ODR ihre Effizienz steigern und ihre Rolle in der Energiewende weiter stärken. Durch den Bau eines neuen Ausweichrechenzentrums und einer neuen Ausweichleitstelle wird zudem in den Schutz der kritischen Infrastruktur investiert.

Matthias Steiner, Geschäftsführer der Netze ODR, unterstreicht die Relevanz dieses Projekts: „Das neue Logistikzentrum ist ein klares Zeichen unseres Wachstums und ein wichtiger Schritt für die Energiewende.“ Auch Oberbürgermeister Michael Dambacher betont die Bedeutung für die Region: „Dieses Projekt bindet Wirtschaftskraft und schafft neue Arbeitsplätze.“ Ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit unserer Region und ein großer Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energiewirtschaft!

Umwelt- und Energieprogramm

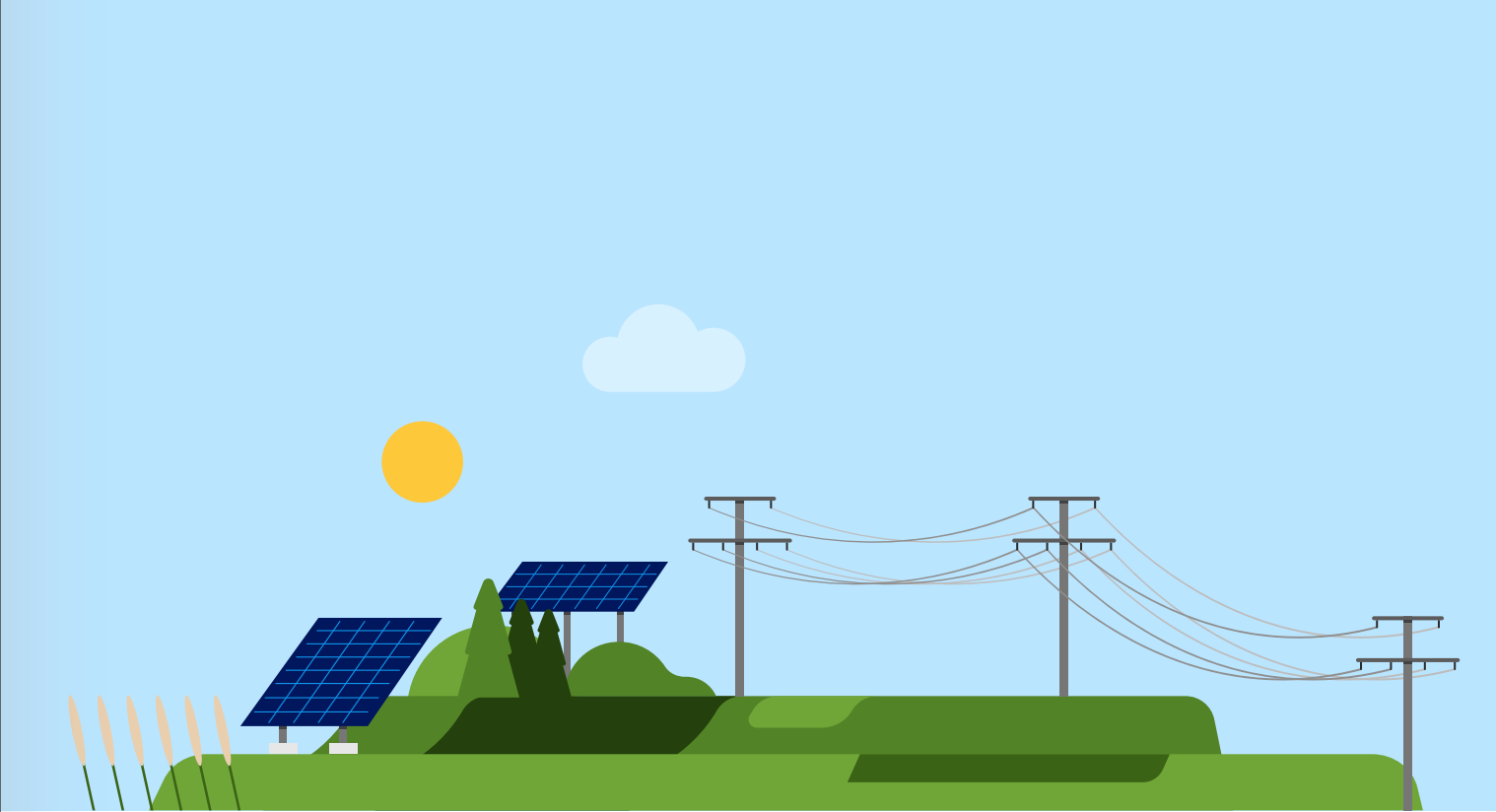
Das Umweltprogramm der ODR und Netze ODR leitet sich aus den Unternehmenszielen sowie der Bewertung der ermittelten Umweltaspekte ab. Die Umweltziele sind Bestandteil der umfassenden Unternehmensziele und werden im Rahmen des Managementprozesses geplant, dokumentiert, in der Umsetzung verfolgt und in ihrer Wirksamkeit überprüft. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass eine kontinuierliche Verbesserung für das Unternehmen erreicht wird. Folgende Ziele wurden hauptsächlich 2014 festgelegt und 2022 nochmals überarbeitet.

- › nachhaltiges Wirtschaften unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung
- › CO₂-Einsparung bei Kunden fördern
- › Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und regional verfügbar machen
- › sicheren und rechtskonformen Betrieb der Anlagen und Tätigkeiten gewährleisten, zum Schutz von Mensch und Umwelt
- › ressourcenschonender Materialeinsatz und Verwenden von umweltschonenden Techniken bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Reduktion von Abfall, Emissionen und Abwasser
- › offener Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen
- › Engagement und Förderung im Naturschutz
- › Gesamtenergieverbrauch senken
- › Energieeffizienz steigern bei Partnern und Kunden
- › Verbesserung durch Optimieren interner Abläufe

Ziele und Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt 2025

Ziel: Nachhaltiges Wirtschaften unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Papiereinsparung und effizientere Prozessabläufe	Erhöhung Anteil Online-Rechnung	Umstellung 2.000 Verträge	2024	●
		85%	2024	●
	evA (Einstufiger Vertragsabschluss) telefonischer Vertragsabschluss	4.000 Stück	2024	●
	Papiereinsparung durch Digitalisierung der HR-Prozesse	40.000 Stück	2024	●
	Einführung Online-Portal für Beauftragung von Hausanschluss oder Netzanschluss	1.000 Seiten/Jahr	2024	●
	Score Projekt Digitalisierung Thema Gutschriftsverfahren	100.000 Seiten/Jahr	2024	●
	Score Projekt Digitalisierung Rechnungen an Kommunen	3.500 Seiten/Jahr pro Kommune	2024	●



operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
CO ₂ -Ausstoß reduzieren bzw. neutralisieren	Baumpflanzaktionen durchführen (ca. 1.000 Bäume)	1 Aktion / Jahr	2024	●
	Erstellung Gesamtkonzept	nachhaltiges grünes Rechenzentrum	2024	●
	Corporate Carbon Footprint für ODR, Netze ODR erstellen	mögliche Maßnahmen definieren	2024	●
	Weiterführung klimaneutraler Verteilnetzbetreiber mit Neutralstellung für Teilbereich Netzverluste	rund 50% der Netzverluste	2024	●
	weitere e-KFZ oder Hybride beschaffen	27 E-Fahrzeuge	2024	●
	Reduzierung von Anfahrtswegen der neuen Mitarbeiter im Recruiting	Einführung Best Work Regelungen; Erstgespräche im Recruiting laufen überwiegend über Teams	2024	●
	Gasnetz, digitale Schieberkontrolle	Einsparung: 15 Fahrten rund 301 kg CO ₂	2023	●
	Gasnetz GDRM Fernauslesung, Reduzierung Anfahrzyklen	Einsparung: 5 Fahrten rund 301 kg CO ₂	2023	●
	Anschaffung E-Gabelstapler	Reduzierung Diesel: 1500l Reduzierung CO ₂ : 4,7 t	2024	●
	Transformation Gasnetz, Einspeisung regionales Biogas	2 Verträge/Jahr	2024	●
Einsparung im Trinkwasserbereich	Trinkwassereinsparung bei Grünbewässerung; Bau Regenwasser-Zisterne	27 m³/a	2024	●
Digitalisierung Umweltdaten	Gebäudemanagement-Software	Optimierung	2024	●

Ziel: CO₂-Einsparungen bei Kunden fördern

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Vertrieb von und Beratung zu CO ₂ -effizienter Technik und Medien	Abschluss Wärmepumpenverträge	300 Wärmepumpen	2024	●
	Biogas-Lieferverträge abschließen	100 Verträge	2024	●
	Überführung von Bestandskunden in PUR Produkte (Grünstrom aus Region und Süddeutschland)	25.000 Verträge/a	2024	●
	Vermittlung der Dienstleistung THG-Quote	100 Stk/a	2024	●
	Dienstleistung Bereitstellung Energiesparrechner	200 Stk/a	2024	●
Steigerung der E-Mobilität bei Kunden	Aufbau E-Ladeinfrastruktur	250 Ladepunkte für Unternehmen	2024	●
	MobilityMe: Bereitstellung einer Ladekarte	300 Mobility Fahrstromverträge	2024	●

Ziel: Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und regional verfügbar machen

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Bau PV-Freiflächenanlagen	Sondierung von möglichen Flächen	40 ha	2024	●

Ziel: Sichern und rechtskonformen Betrieb der Anlagen und Tätigkeiten gewährleisten, zum Schutz von Mensch und Umwelt

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
sicherer Netzbetrieb	sicherer Netzbetrieb trotz EEG-Zubau über Nichtverfügbarkeitskennzahl min/a verfolgen und gegebenenfalls Maßnahmen ableiten	Mittelspannung ohne GVU: 31 min/a Niederspannung ohne GVU: 2,6 min/a	2024	●
SF ₆ -freie Pilot-Schaltanlagen	Pilot Umspannstationen: Einbau von SF ₆ -freien Schaltanlagen im Netzgebiet	Anzahl 2 UST	2024	●
	Pilot 20-kV-Schaltanlagen UW/SW: Einbau von SF ₆ -freien Schaltanlagen im Netzgebiet	Anzahl 1 Schaltwerk	2025	●

Ziel: Ressourcenschonender Materialeinsatz und Verwendung von umweltschonenden Technologien bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Reduktion von Abfall, Emissionen und Abwasser

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
kein Neubau von Mittel- und Niederspannungs-Freileitungen	Berücksichtigung bei Baumaßnahmen	0 km	2024	●
Gasnetz Rohstoffeinsparung von Reduzierung Austausch von Schieberdrehkreuzen	Gasnetz, digitale Schieberkontrolle mit Drehmomentdrehkreuz, Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten wird Gängigkeit wieder hergestellt	15 Schieber Austausch-Einsparung/Jahr	2024	●
Gasnetz Rohstoffeinsparung durch Reduzierung Bodeneinsatz (Aushub)	digitale Schieberkontrolle mit Drehmomentkreuz, Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten wird Gängigkeit wieder hergestellt	Einsparung Aushub 156 m³ + Asphalt 280 m³	2024	●
Einsatz nachhaltiger Werbemittel	Werbemittelbudget an nachhaltigen Werbemitteln	Prozentanteil am Werbe-mittelbudget an nachhal-tigen Werbemitteln: 35 %	2024	●
Kreislaufmanagement von Transformatoren	Wiederaufbereitung von Transformatoren	12 Transformatoren	2024	●
Mitarbeiterschulung, Sensibilisierung, Information zum Thema Abfall	neue Mitarbeiter schulen	eine Schulung/Jahr	2024	●

* geplante Versorgungsunterbrechung

Ziel: Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen.

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
verbesserte Darstellung ODR-Image zu Kunden, Kommunen und Bürgern	regionale Medien (Printmedien, RegioTV, Radio) verstärkt mit positiven Beiträgen versorgen	an Medien gesendete Berichte senden	2024	●
	Nutzung von Social-Media (Facebook etc.)	8 Postings pro Monat	2024	●
	Präsenz auf Veranstaltungen, Messen	5 Messen/Veranstaltungen	2024	●
	politisches Dialogforum	5 Dialoge/Jahr	2024	●
EMAS-Verordnung	EMAS-Validierung und Veröffentlichung der Umwelterklärung	eine Umwelt-erklärung/Jahr	2024	●

Ziel: Engagement und Förderung des Naturschutzes

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Maßnahmen im Bereich Artenschutz	Durchführung Müllsammelaktion mit Auszubildenden	Ein Mal/Jahr	2024	●
	Bereitstellung einer Nisthilfe für Vögel an Schaltwerken oder Umspannstationen	5 Nistkästen	2024	●
	Bereitstellung von Insektenhotels	10 Stück	2024	●
	Errichtung von Blühstreifen	5 ha	2024	●
	Errichtung von Blumenwiesen für Insekten an Umspannwerksstandorten	500 m²/Jahr	2024	●

Ziel: Energieeffizienz steigern bei Partnern und Kunden

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Anbieten von Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz/CO ₂ -Verbesserung	kommunale Wärmeplanung / Quartierskonzept / Klimaschutzkonzept	2 Konzepte/Jahr	2024	●
	Erstellung Energiebericht für Kommunen	8 Berichte	2024	●
	Einführung kommunales Energiemanagement bei Kommunen	eine Kommune	2024	●
Steigerung der Energieeffizienz bei Kommunen	Straßenbeleuchtung ab 2019 Umstellung nur noch kompletter Leuchtkopf	1.000 Leuchtköpfe	2024	●
Steigerung der Energieeffizienz bei Privatkunden	Sanierungsfahrplan anbieten	10 Fahrpläne/Jahr	2024	●
Sensibilisierung der Kunden zum Thema Nachhaltigkeit und E-Mobilität	Aufbau E-Ladeinfrastruktur	6 Ladepunkte für Kommunen/Jahr	2024	●
		250 Ladepunkte für Industriekunden	2023	●
	kommunales Energieforum und Newsletter, E-Werkstatt	3 Veranstaltungen/Jahr	2024	●

Ziel: Verbesserung durch Optimierung interner Abläufe

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Kommunikation der Daten verbessern	jährliche Abstimmung der Energieberichtsdaten und Ergebnisse in den Bereichen	geregeltes Energiereporting	2024	●
Kommunikation mit Auszubildenden	Sensibilisierung der Auszubildenden	ODR-Energiescout – made by ODR/Jahr	2024	●
Score 25-Projekt	Qualitätssicherung durch Prozessoptimierung z. B. Workforce	Ablaufoptimierung	2024	●

Ziel: Gesamtenergieverbrauch senken

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
verbesserte Erfassung der Verbräuche und Datenvalidierung	Anpassung Zähler aufgrund Risikobewertung	5 Anlagen pro Jahr	2027	●
Reduzierung Energieverbrauch Gasnetz	Gasdruckregelübernahmeanlagen Söhnstetten; Kesseltausch evtl. Pilotanlage, Brennstoffzellentechnik	Kennzahlen Strom und Gas auf Benchmark-Niveau	2025	●
	Gasübernahmeanlagen, Erstellung Gesamtkonzept Thema: Erneuerung/Ersetzung Heizungsanlagen für Vorwärmung mittels Brennstoffzellentechnik	Konzept	2024	●
	Austausch Trafos durch verlustärmere Trafos	60 Trafos/Jahr = 150.000 kWh/Jahr	2024	●
Reduzierung Stromverbrauch im Stromnetz	Energieeinsparung in den Schaltwerken Abtsgmünd, Hüttlingen, Leinzell, Deiningen	Reduzierung Stromverbrauch	2024	●
	Verlustenergieeinsparung bei 20 kV Leitungen durch den Einsatz des Standardkabeltyps	5 km	2024	●
	Verlustenergieeinsparung bei 0,4 kV Leitungen durch den Einsatz des Standardkabeltyps	10 km	2024	●
Reduzierung Stromverbrauch Campus	Verwaltungsgebäude Westflügel (Neubau) Neue Beleuchtung LED-Stehleuchten und LED-Einbauleuchten	50% Energieeinsparung Anteil Strom für Beleuchtung	2024	●
energetische Verbesserung Bezirkszentren	Erstellung Gesamtkonzept für energetische Sanierung	Optimierung im Rahmen der Standortkonzeption	2024	●
Energieeinsparung Rechenzentren	RZ Ellwangen: Temperaturerhöhung Abluft um 1 Grad und Änderung der Schaltung Klimagerät 1 und 2	PUE auf 1,3 halten	2024	●
Reduzierung Wärmeverbrauch Campus	Verwaltungsgebäude Westflügel – energetische Sanierung Energieeinsparung im Wärmebereich	Einsparpotenzial 2 %	2024	●
	Verwaltungsgebäude Westflügel (Neubau) – energetische Sanierung	rund 25 % Energieeinsparung	2024	●

● im Zeitplan ● erreicht ● nicht umgesetzt ● zeitverzögert

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz stellt die Eingangsparameter zur Bewertung der Umweltleistung dar. Dies erfolgt EMAS-konform anhand der Kernindikatoren in sechs Schlüsselbereichen. Als einheitliche Bezugsgröße zum Vergleich aller Kernindikatoren wird die Mitarbeiterzahl zugrunde gelegt.

Input			
	2023	2024	Veränderung zu 2023
Material (t)			
Papier	4,99	4,62	-7%
Energie			
Strom (MWh)	2.028.244	1.774.786	-12%
Erdgas (MWh)	675.987	595.180	-12%
Diesel (l)	234.830	236.415	1%
Benzin (l)	16.766	17.620	5%
Heizöl EL (Liter)	43	2	-95%
Wasser (m³)			
Frischwasser	2.501	2.629	5%

Output			
	2023	2024	Veränderung zu 2023
Abwasser (m³)			
Schmutzwasser in Kanalisation	2.619	2.569	-2%
Regenwasserabfluss	6.190	6.190	0%
Abfälle (t)			
nicht gefährliche Abfälle	240,94	316,07	31%
gefährliche Abfälle	232,75	46,61	-80%
gefährliche Abfälle zur Verwertung	229,58	42,61	-81%
gefährliche Abfälle zur Beseitigung	3,17	4,00	26%
Emissionen CO ₂ e [t]			
Scope 1	4.273,66	4.361,20	2%
Scope 2	17.462,49	142,81	-99%
Scope 3*	16.442,73	552.957,05	3263%
Energien			
Strom			
Eigenverbrauch (MWh)	3.484	3.613	4%
Endkundenabsatz (MWh)	2.024.760	1.771.280	-13%
davon Ökostrom	193.587	358.041	85%
Erdgas			
Eigenverbrauch (MWh)	2.875	2.372	-17%
Endkundenabsatz (MWh)	675.987	595.180	-12%
davon Biogas	8.511	5.526	-35%
versiegelte Fläche (m²)	103.476	99.633	-4%

* Scope 3 beinhaltet ab 2024 die Emissionen der verkauften Mengen an Strom und Gas



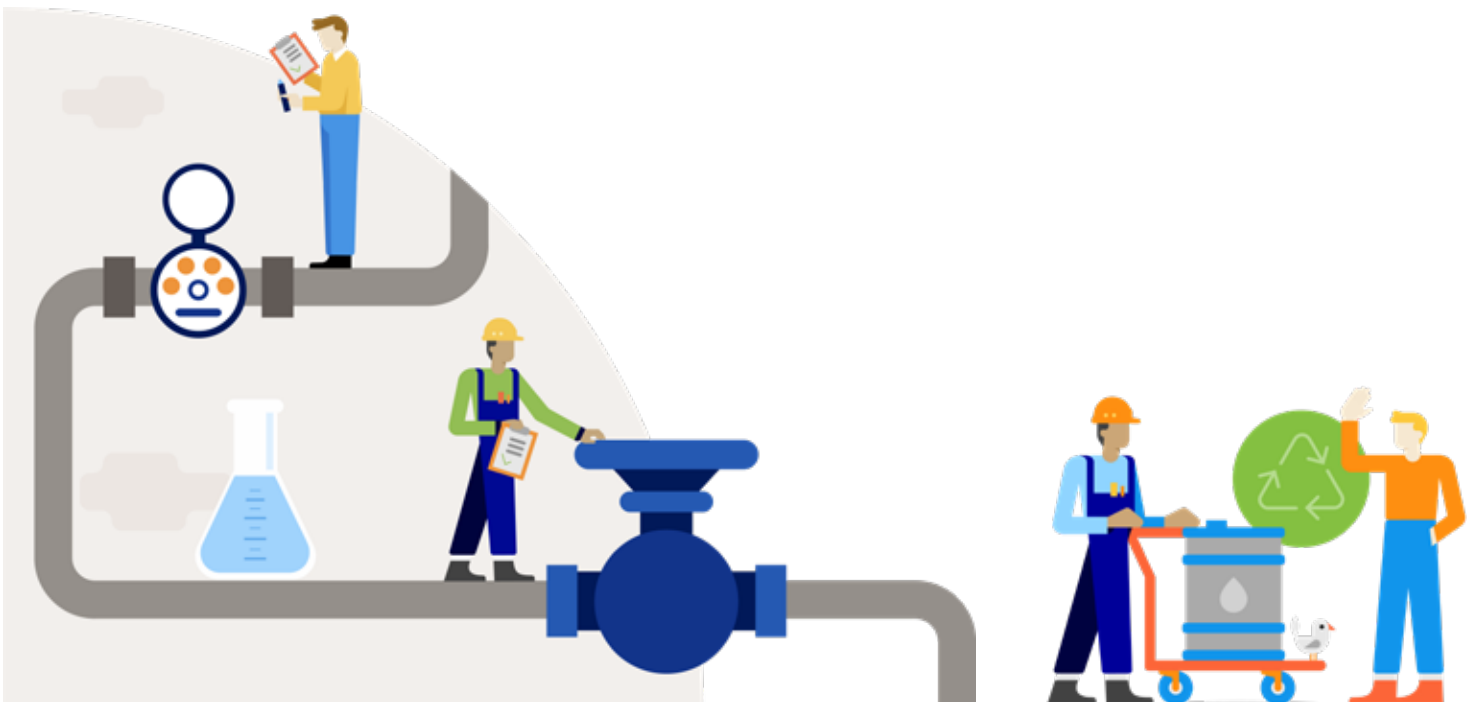
Kernindikatoren nach EMAS III

Nachfolgend sind die wesentlichen Kernindikatoren nach der EMAS III-Verordnung für die EnBW ODR AG und Netze ODR GmbH dargestellt. Diese stellen eine ideale Möglichkeit dar, unsere Fortschritte mit Zahlen zu belegen.

Bezugsgrößen	2022	2023	2024
Mitarbeiter	562	635	712

Schlüsselbereich	Kernindikator	Kennzahl			
		2022	2023	2024	Trend
Energieeffizienz	Referenzwert	562	635	712	
	Mitarbeiter gesamt				
	gesamter Energieverbrauch (MWh/MA)	15,3	13,9	11,7	
	Ökostrom	6,3	5,5	4,9	
	Energieverbrauch Gebäude und Anlagen	11	9,8	8	
	davon aus erneuerbaren Energien	6,2	5,3	4,7	
	Strom	6,2	5,3	4,7	
	Erdgas	4	4,5	3,3	
	Heizöl	0,8	0	0	
	Fuhrpark (MWh/MA)	4,3	4	3,7	
	Diesel	3,9	3,6	3,3	
	Benzin	0,23	0,23	0,22	
	Erdgas	0,07	0,03	0,03	
	Strom	0,12	0,16	0,22	
Wasser	Trinkwassereinsatz* (Energiestandort in m³ pro MA)	4,2	3,9	3,7	
Materialeffizienz	Papierverbrauch (t/MA)	0,009	0,008	0,006	
	nicht gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	0,44	0,38	0,44	
	gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	1,94	0,37	0,07	
	Restmüll				
	Kennzahl	0,09	0,07	0,10	
	Papier und Pappe				
	Kennzahl (t/MA)	0,04	0,04	0,08	
	Kunststoffe				
	Kennzahl (t/MA)	0,019	0,013	0,004	
biologische Vielfalt	Flächenverbrauch				
	Kennzahl (m²/MA)	345	309	298	
	versiegelte Fläche				
	Kennzahl (m²/MA)	183	163	140	
	Grünflächen				
	Kennzahl (m²/MA)	162	146	158	
Emissionen	Insektenwiesen (m²)				
	Kennzahl (m²/MA)	15	17	51	
	Scope 1 Kennzahl (CO²eq)	12,17	6,73	6,13	
	Scope 2 Kennzahl (CO²eq)	32,70	27,50	0,20	
	Scope 3 Kennzahl (CO²eq)*	31,59	25,89	776,63	

* Scope 3 beinhaltet ab 2024 die Emissionen der verkauften Mengen an Strom und Gas



Ansprechpartner

Die Stabstelle Energie- und Umweltmanagement organisiert und überwacht unser Umweltschutz- und Energiemanagement. Mitarbeiter der ODR und der einzelnen Abteilungen nehmen die gesetzlich geforderten Beauftragtenfunktionen für das Gesamtunternehmen wahr. Darüber hinaus werden auch Beauftragtenfunktionen freiwillig wahrgenommen, wofür es aktuell keine gesetzlichen Anforderungen an das Unternehmen gibt. Zudem wurden aus den wesentlichen Abteilungen Personen für Umwelt- und Energiemanagement benannt, die als Schnittstelle zwischen den Fachabteilungen wirken und den Umwelt- und Energiebeauftragten unterstützen. Zur Unterstützung der Geschäftsführung und Anlagenbetreiber in Fragen hinsichtlich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sind die folgenden Beauftragten benannt:



Energie- und Umweltmanagementbeauftragter
Heiko Kelnberger
Tel.: +49 7961 82-2431

Abfall- und Immissionsschutzbeauftragter
Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441

Gefahrgutbeauftragter „Straße“
Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441

Gewässerschutzbeauftragter
Andre Herber
Tel.: +49 711 289-43576



Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen, mit den Infrastrukturen Bezirkszentren Aalen, Mutlangen, Blaufelden, Bopfingen, Nördlingen und Giengen, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG mit der Registrierungsnummer: DE-135-00035 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Dr. Frank H. Kreklau	DE-V-0024	35.11.6 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien (Wind, Biomasse, Solar und Geothermie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.7 Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.8 Elektrizitätserzeugung aus Wärmekraft (ohne Kernenergie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.12 Elektrizitätsübertragung
		35.13 Elektrizitätsverteilung
		35.14 Elektrizitätshandel
		35.2 Gasversorgung
Susanne Fedders	DE-V-0415	35.11.8 Elektrizitätserzeugung aus Wärmekraft (ohne Kernenergie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.12 Elektrizitätsübertragung
		35.13 Elektrizitätsverteilung
		35.14 Elektrizitätshandel

- Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass
- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
 - das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
 - die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 19.05.2025



Dr. Frank H. Kreklau
Umweltgutachter DE-V-0024



Susanne Fedders
Umweltgutachter DE-V-0415

GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de

Impressum

Herausgeber:

EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (EnBW ODR)
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen

Verantwortlich:

Heiko Kelnberger
Manager Energie und Umwelt
Telefon: 07961 82-2431
E-Mail: h.kelnberger@odr.de

Inhalt:

Lukas Hieber
Xaver Königer

Layout und Gestaltung:

Projektteam AG, Bopfingen

Fotos:

EnBW ODR AG, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen
iStock.com
stock.adobe.com

Besuchen Sie uns auf Social Media:

 www.facebook.com/EnBWODR
 www.instagram.com/enbwodr
 www.linkedin.com/company/enbw-odr

 www.facebook.com/NetzeODR
 www.instagram.com/netzeodr
 www.linkedin.com/company/netze-odr-gmbh



